



Asia Budo Center
Limmatalstrasse 170 • Zürich-Höngg
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu
Tai Chi • Qi Gong
Aikido • Judo • Hapkido
Kickboxing • Krav Maga

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmatalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

topharm
Apotheke Höngg

Aikido-Training

für Kinder:
Donnerstag 17.30–18.30 Uhr.
Mehr Selbstvertrauen
für Ihr Kind. Kommen Sie
unverbindlich vorbei!

Aiki-Dojo Zürich
Limmatalstrasse 206
Roland Spitzbarth 5. Dan
079 350 15 66

www.aiki-dojo.ch

Zahnärzte
beim Frankental

**Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen**

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

**Eröffnungsfeier am
Freitag, 31. Mai 2013**

expert Bosshard

Während des Umbaus
bedienen wir Sie in
unserem zweiten Shop:
BANG & OLUFSEN HÖNGG
Tel. 043 233 05 15
...mehr als Sie erwarten!

Rücktritt nach stolzen 24 Jahren als Präsident

Paul Zweifel trat nach 24 Jahren als Präsident des Verschönerungsvereins Höngg zurück. Wie dieser wirkte er gezielt, aber bescheiden im Hintergrund und wurde nun dafür zum Ehrenmitglied ernannt.

FREDDY HÄFFNER



Drei VVH-Präsidenten: Dr. Peter Trautvetter, 1973 bis 1989, Paul Zweifel, 1989 bis 2013 und, neu gewählt, sein Sohn Ruedi Zweifel – ob er wohl auf dem Weg ist, die Amtszeiten seiner Vorgänger zu egalisieren? (Foto: Freddy Häffner)

Der Verschönerungsverein Höngg (VVH) wirkt im Stillen und trotzdem nicht im Verborgenen – das weiss, wer sich auf einer der zahlreichen Sitzbänke ausruht, eine der von ihm betreuten Feuerstellen auf dem Hönggerberg benutzt oder dank ihm trockenen Fusses über den Holderbach kommt – und so einiges mehr. Dass die Allmend Hönggerberg nicht restlos zugebaut wurde, ist auch dem VVH zu verdanken – doch davon später.

Am Donnerstag, 23. Mai, trafen sich rund 50 der über 400 Mitglieder des VVH im Ortsmuseum Höngg, quasi ihrem Vereinshaus, denn das Ortsgeschichtliche Kommission des VVH geführt. Man war vor allem zur Hauptversammlung gekommen, um Präsident Paul Zweifel nach sage und schreibe 24 Jahren zu verabschieden.

Die Grossmannstube im ersten Stock war also bis auf den letzten Platz gefüllt, die Luft entsprechend warm und die Stimmung tat es ihr gleich. So begrüsst denn kurz nach 20 Uhr ein sichtlich gut gelaunter Paul Zweifel die Gäste zu seiner letzten als Präsident geleiteten Versammlung, unter den Ehrengästen besonders den

93-jährigen Schaggi Heusser III., der seit 65 Jahren Vereinsmitglied ist und unter anderem im Namen des VVH bereits 57 Mal für das Aufsichten des 1.-August-Feuers verantwortlich war – was zu Heussers gerne zitierten alten Dragonerspruch passt, den er natürlich zum Besten gab: «Einem guten Ross lädt man auf – und ein gutes Ross stirbt im Geschirr.»

Besonders zu begrüßen, da der VVH eine gute Zusammenarbeit mit ihnen pflegt, waren auch der abtretende Staatsförster Peter Greuter und sein Nachfolger Daniel Damen, deren städtisches Pendant Revierförster Emil Ryner sowie Dr. Hanspeter B. Stutz vom Verbund Lebensraum Zürich (VLZ).

Wie der Vater, so der Sohn – oder sogar besser?

Nach der an Hauptversammlungen üblichen Abnahme der Rechnung, des Revisoren- und Jahresberichtes und einigen Ausblicken auf das kommende Vereinsjahr und seine Aktivitäten leitete Kassier Jürg Reutemann die Wahl des neuen Präsidenten. Vorgeschlagen war Ruedi Zweifel, der Sohn des abtretenden Präsidenten. Man habe heute eben noch festgestellt, meinte Reutemann schmunzelnd, dass Vater Paul länger im Vorstand des VVH sei als Sohn Ruedi (*1964) auf der Welt. «Wenigstens war es dasselbe Jahr», hielt Paul Zweifel dazwischen. Die Wahl ging per herzhafter Akklamation vonstatten und der Frischgewählte bedankte sich schlicht für das Vertrauen und bekräftigte zur Heiterkeit der Anwesenden, dass er es sich also schon zum Ziel nehmen wolle, es gleich gut oder

besser zu machen als sein Vater. Wäre er nicht selbst bereits gestandener Familienvater, man müsste über den Optimismus, «das Vorrecht der Jugend», schmunzeln – und so war es vom neuen Präsidenten augenzwinkernd auch gemeint.

Als das Gelächter im Raum verklungen war, wandte sich der eben zurückgetretene Paul Zweifel an Aktuar und Kassier Jürg Reutemann, der ebenfalls seinen Rücktritt beschlossen hatte. Seit 2001 war er im Vorstand des VVH, letzten Sommer bereits übergab er das Amt des Kassiers an Paul Meier und nun sollte und wurde auch noch Michael Stäheli zum neuen Aktuar gewählt. «Jürg hatte immer super Ideen und eine positive Einstellung», würdigte Paul Zweifel, «ich hatte mit ihm nicht nur ein gutes Vorstandsmitglied an meiner Seite, sondern fand in ihm auch einen guten Freund.»

Eine ereignisreiche Präsidialzeit

Jürg Reutemann seinerseits lobte Paul Zweifel als umsichtigen Präsidenten: Keiner kenne den Höng-

gerberg, seinen Wald, Brunnen, Wege und Strassen so gut wie er, der seit 1964 Mitglied und Quästor im VVH ist. «Du bist der Inbegriff des Verschönerungsvereins», hielt Reutemann schlicht fest und liess einige Stationen von Zweifels Amtszeit Revue passieren: 1990, Einweihung der Holderbachbrücke. 1994, Taufe des neuen Holderbachbrunnens und Einweihung des Findlingsgartens auf dem Kapellenbühl. Auch dank dem grossen Einsatz von Dr. Peter Trautvetter und der Höngger Bevölkerung ist es dem VVH über all die Jahre gelungen, den Erholungsraum auf dem Hönggerberg zu erhalten. 2002 war der VVH Gründungsmitglied beim Verbund Lebensraum Zürich, für den sich Paul Zweifel sehr engagiert. 2004 feierte der VVH drei Tage sein 100-Jahr-Jubiläum. «Immer gut vorbereitet kamst du an die Sitzungen», so Reutemann, «doch gerne kamen auch wir zu dir, denn ebenso zielgerichtet wie gemütlich war es stets in der Bauernstube der Familie Zweifel.» Als Dank und Erinnerung für 24 Jahre Präsidium wurde Paul Zweifel eine persönliche Ratsherrenkanne überreicht – die er wie einen WM-Pokal hochstemmte – und das Modell eines neuen Brunnens beim Holderbach, der am 1. Juni, dem Arbeitstag des VVH, zu seinen Ehren eingeweiht werden wird. «Es war eine spannende Zeit über all diese Jahre. Ich möchte sie nicht missen, bin aber auch froh, dass ich nun aufhören kann», bedankte sich der Geehrte und wünschte dem VVH weiter viel Erfolg.

Viel mehr als «nur» ein «Bänkliverein»

Dass dieser Erfolg für ganz Höngg wichtig ist, betonte in der Schlussrede Dr. Peter Trautvetter, bis 1989 selbst 16 Jahre VVH-Präsident. So habe er zum Beispiel damals, 1971, rechtzeitig erfahren, dass die Stadt

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

**Ausweis-Bilder
Passbilder**
zum sofort Mitnehmen

Limmatalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

www.foto-peyer.ch

Bauarbeiten zwischen Zwielfplatz und Wartau bis Mitte Dez. 2013

**ZUFAHRT FREI
WIR SIND ERREICHBAR**

- Unveränderte Öffnungszeiten
- Nutzen Sie unseren kostenlosen Lieferdienst T 044 341 76 46

Limmat Apotheke
Christine Demierre
Limmatalstrasse 242
www.limmat-apotheke.ch

HÖNGG AKTUELL

Ess-Markt

Donnerstag, 30. Mai, 11 bis 15 Uhr, Markt mit Verpflegungsständen. ETH Hönggerberg, Piazza.

Quartier-Grill

Donnerstag, 30. Mai, 18 bis 21 Uhr, Grilladen bringt jeder selber mit. Salate, Beilagen oder Desserts für das gemeinsame Buffet sind willkommen. Bei unsicherem Wetter ab 16 Uhr Info auf der GZ-Homepage unter «Aktuelles». GZ Höngg/Rüthhof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

«Wie Warzen behandeln?»

Freitag, 31. Mai, 13 bis 18.30 Uhr, wie Warzen behandeln? Beratung. GZ Höngg/Rüthhof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Eröffnung Expert Bosshard

Freitag, 31. Mai, 15 bis 19 Uhr und Samstag, 1. Juni, 9 bis 16 Uhr, Eröffnungsfeier für Gross und Klein, Gumpischloss, Ballone und Bratwürste. Expert Bosshard Höngg und Bang & Olufsen Höngg, Limmatalstrasse 124/126.

Tag der Nachbarschaft

Freitag, 31. Mai, 16 bis 22 Uhr, die Nachbarschaftshilfe Höngg und das GZ laden die Bevölkerung zu einem gemeinsamen Fest mit Grill und Kuchen ein. Um 19 Uhr Filmvorführung «We want Sex». GZ Höngg/Rüthhof, Lila Villa, Limmatalstrasse 214.

Feldschiessen

Freitag, 31. Mai, 16 bis 18.30 Uhr, Samstag, 1. Juni, 8.30 bis 12 Uhr, Sonntag, 2. Juni, 10 bis 12 Uhr, beim Feldschiessen können Schweizer kostenlos teilnehmen. Schiessplatz Hönggerberg.

Kiki-Fäscht

Samstag, 1. Juni, 9.30 bis 12 Uhr, Thema: «Mir verstönd eus guet». Für Kinder zwischen vier und acht Jahren, jüngere Kinder mit einer Bezugsperson. Reformierte Kirche.

Tag der offenen Tür

Samstag, 1. Juni, 9.30 bis 15 Uhr, 11 bis 14 Uhr Wurststand, Schminken, Geschichten erzählen, Bobbycar Driving, Masken basteln. Kita Tabaluga, Rüthhofstrasse 55.

Information für die Vereine

Höngg hat so viele Vereine, dass der «Höngger» nicht über jede Generalversammlung ausführlich berichten kann, ausgenommen jene des Quartiervereins sowie des Vereins Handel und Gewerbe Höngg. Bei allen anderen müssen wir uns leider auf Berichterstattungen zu wichtigen Ereignissen wie eben Präsidiumswechsel beschränken – auch deshalb, weil wir vieles der an solchen Versammlungen Besprochene wie Rücktritte aus dem Vorstand, Verdankungen und dergleichen als reine Vereinsinterna betrachten, welche in den Vereinsnachrichten gezielter publiziert sind als in einer Zeitung an alle Haushalte.

Dafür werden derzeit alle Vereine in einer Portraitserie in loser Folge vorgestellt. Kontaktaufnahme dazu, falls noch nicht erfolgt, über Malini Gloor unter redaktion@hoengger.ch.

Liegenschafts-Markt



Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Wer möchte mit mir seinen Parkplatz teilen?

Nähe Meierhofplatz
Dienstag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
Telefon 079 236 92 82



dienstags
19 bis 19.50 Uhr

TV Höngg

Neu: Zumba im Turnverein

www.tvhoengg.ch

Jeden ersten Mittwoch
im Monat haben alle
Senioren 10%
(gilt für alle AHV-Berechtigten)



im ehemaligen Migros
Kappenhühweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15



Führung durch neu renovierten Botanischer Garten

Donnerstag, 13. Juni, 15 Uhr
Treffpunkt:
Botanischer Garten
Zollikerstrasse 107
Anmeldung
Regine Zweifel,
Telefon 044 341 77 77
www.herbstgold.ch

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

SCHIESSDATEN

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten

Im Juni ist die 300-Meter Schiessanlage Hönggerberg in Betrieb am:

Samstag, 1. Juni, 8.30 bis 12 Uhr:
Eidgenössisches Feldschiessen
Sonntag, 2. Juni, 10 bis 12 Uhr:
Eidgenössisches Feldschiessen
Mittwoch, 5. Juni, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschaftsübung
Samstag, 8. Juni, 14 bis 17 Uhr:
Vereinsübung
Mittwoch, 12. Juni, 17 bis 19 Uhr:
Genossenschaftsübung
Samstag, 15. Juni, 14 bis 17 Uhr:
Veteranen-Schiessen
Mittwoch, 19. Juni, 15 bis 19 Uhr:
Genossenschaftsübung
Donnerstag, 20. Juni, 15 bis 19 Uhr:
Vereinsübung
Samstag, 22. Juni, 9 bis 12 und
14 bis 17 Uhr: Vereinsübung
Mittwoch, 26. Juni, 15 bis 19 Uhr:
Genossenschaftsübung
Donnerstag, 27. Juni, 15 bis 19 Uhr:
Vereinsübung
Samstag, 29. Juni, aus Rücksicht auf
den Martin-Cup des SV Höngg kein
Schiessen

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. (fh)



Psychologische Beratung
und lösungsorientiertes Coaching
www.loesungs-raum.ch
Daniela Müller, dipl. psych. Coach
Telefon 044 841 00 44

Jetzt aktuell:

Sommerduvets

in Leinen, Bambus oder mit Federn
160 x 210 cm ab Fr. 249.–
abzüglich 10% Kennenlernrabatt
bis Ende Juni 2013



Bettenfachgeschäft
Imbisbühlstrasse 144
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 884 16 16
www.vieli.com

Dienstag-Freitag, 13.30–18 Uhr
Samstag, 10–16 Uhr
Montag geschlossen

Urs Blattner

Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppe

GRATULATION

Keine Zukunft vermag gutzumachen,
was du in der Gegenwart versäumst.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag, sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

3. Juni
Elvira Meier, 80 Jahre
Riedhofstrasse 63

4. Juni
Myrtha Fanger, 80 Jahre
Bombachstrasse 9

5. Juni
Eleonore Bonomo, 85 Jahre
Bombachsteig 12

6. Juni
Walter Strub, 90 Jahre
Holbrigstrasse 10

7. Juni
Erna Nedeljkovic, 85 Jahre
Limmattalstrasse 371

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Round-Dance-Kurs für Tanzende

Seit bald drei Jahren tanzt die Round-Dance-Gruppe Höngg mit grossem Vergnügen alle 14 Tage am Mittwochnachmittag von 17.30 bis 18 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Zu bekannten Tanzmelodien wird Gelerntes repetiert, aber auch immer wieder Neues dazu gelernt. Figuren aus den Gesellschaftstänzen English-Waltz, Twostopp, Cha-cha-cha und Rumba werden sorgfältig eingeführt und paarweise – auch Frauen tanzen zusammen – von allen Tänzerinnen und Tänzern gleichzeitig und immer nach Ansage der Tanzleiterin ausgeführt. Um in eine bestehenden Round-Dance-Gruppe einsteigen zu können, braucht es neben etwas Tanzenerfahrung auch Grundkenntnisse im Round-Tanzen.

Unter dem Motto «Geübte Tänze vertiefen, erweitern und Neueinsteiger aufnehmen» bieten die Tanzleiterinnen Silvia Siegfried und Susanna Knobel vom Donnerstag, 25. Juli, bis Samstag, 27. Juli, einen dreitägigen Plauschkurs für Seniorinnen und Senioren im Saal des Pflegezentrum Bombach an. Interessierte Neueinsteiger – auch Einzelpersonen sind willkommen – haben so die Gelegenheit, zusammen mit bereits geübteren Tanzenden drei fröhliche Tage mit gemeinsamem Tanzen zu verbringen. (pr)

Donnerstag, 25. Juli, bis Samstag, 27. Juli, jeweils von 10 bis 16 Uhr.
Kurskosten: Fr. 100.–. Informationen und Anmeldung bei Silvia Siegfried, Telefon 044 341 83 08, E-mail: silvia.siegfried@bluewin.ch.
Veranstaltungsort: Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Höngger Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 5. Juni, führt ins Zürcher Oberland von Elgg über den Schauenberg nach Turbenthal. Es gibt einen Auf- und Abstieg von jeweils 500 Metern. Die Wanderzeit beträgt etwa viereinhalb Stunden. Gutes Schuhwerk und Wanderstöcke sind aufgrund des steilen Aufstiegs empfohlen.

Die S-Bahn S12 mit Abfahrt auf Gleis 43/44 um 8.18 Uhr bringt die Gruppe via Winterthur nach Elgg. Die Wanderung ist sehr abwechslungsreich, aber auch ein bisschen anspruchsvoll mit steilen Aufstiegen.

Im Restaurant Bahnhöfli gibt es den Startkaffee. Ab hier geht es durchs Fahrenbachtobel hinauf nach Guwillmühle. Von dort wird weiter gewandert über Scheunberg hinauf zur Ruine Schauenberg, wo es bei schönem Wetter eine grosse Weitsicht zu sehen gibt. Dann geht es hinunter über die Schwändi nach Gyrenbad, wo ein Mittagessen wartet.

Danach geht es um 15 Uhr weiter über den Weierhof und das sehr schöne, sehenswerte Hutsikertobel nach Turbenthal, Dauer etwa eineinhalb Stunden.

Der direkte Weg vom Gyrenbad nach Turbenthal, der etwa 40 Minuten dauert, kann mit Martin Wyss begangen werden. Beide Gruppen warten aufeinander in Turbenthal. Hier steigt die Gruppe um 16.28 Uhr ins Postauto nach Fehraltorf.

Bei schönem Wetter ist diese Fahrt über Wildberg und Russikon wegen der Sicht in die Alpen ein schönes Erlebnis. Mit der S3 erreicht die Gruppe um 17.26 Uhr Zürich HB. (e)

Besammlung ist am Mittwoch, 5. Juni, um 8 Uhr beim Gruppentreffpunkt Zürich HB. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: 1/2-Tax retour 24-Stunden-Tageskarte, alle Zonen 16.60 Franken oder 1/2-Tax-Anschlussbillett 6 Zonen retour 24 Stunden 12.40 Franken. Der Organisationsbeitrag beträgt fünf Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Anmeldedatum: Montag, 3. Juni, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 4. Juni, 8 bis 9 Uhr bei Peter Surber, Telefon 044 371 40 91, oder bei Martin Wyss, Telefon 044 341 67 51. Die beiden Wanderleiter hoffen auf eine rege Teilnahme.

BESTATTUNGEN

Schorer, geb. Bättig, Marie Agatha, Jg. 1923, von Wangen an der Aare BE, verwitwet von Schorer-Bättig, Arnold Walter; Hohenklingenstrasse 40.

Widmer, geb. Rouiller, Marie Jeanne, Jg. 1925, von Zürich und Gränichen AG, Gattin des Widmer-Rouiller, Kurt; Riedhofweg 4.

Kaufe Briefmarkennachlässe
restlos, auch ganze Zimmer voll, alte Ansichtskarten, uralte Briefe usw.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

reformierte
kirche höngg

www.cafezeit-ensemble.com

Das
CaféZeit Ensemble
präsentiert:

ENGEL oder TEUFEL

Der etwas andere Liederabend

Freitag,
7. Juni, 20 Uhr
Reformiertes
Kirchgemeindehaus
Ackerstein-
strasse 186

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13200 Exemplare · Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Habertür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.
Konditionen auf Anfrage oder auf
www.hoengg.ch unter «Angebot»



Mittagstisch Höngg für Kinder



Montag und Dienstag ABZ-Kolonielokal
Rüthofstrasse 21

**Montag, Dienstag
und Donnerstag** Altersheim Riedhof
Riedhofweg 4

Donnerstag Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Auskunft und Anmeldeformulare erhalten Sie bei: Silvia Schaich,
Tel. 044 342 46 69, silvia.schaich@frauenverein-hoengg.ch

Wie schätzt die Kundschaft das Angebot in Höngg ein?

In dieser Folge der ersten Auswertungen der Umfrage des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) zur Lage des Höngger Detailhandels präsentiert der «Höngger» exklusiv erste Ergebnisse zur Bekanntheit der Anbieter und wie diese (und ihr Angebot) eingeschätzt werden.

FREDY HAFFNER

Der Umfragebogen des HGH war umfangreich und wurde dennoch von 1034 Personen ausgefüllt und retourniert. Entsprechend aussagekräftig sind die nun verfügbaren Auswertungen.

Die erste aller Fragen hatte sich nach der Bekanntheit der Geschäfte erkundigt. Im ersten Teil der Frage waren nur die Namen der Grossverteiler vorgegeben, im zweiten Teil mussten Namen von Detaillisten, die man zumindest dem Namen nach kennt, selbst eingetragen werden. Wer die Frage beantwortete, begab sich also vor seinem inneren Auge auf eine Einkaufstour durch Höngg. Die Ergebnisse der Abbildung 2 (rechts) werfen nun mögliche Fragen auf, warum der eine Detaillist besser abschnitt als der andere. Ist die Lage – zum Beispiel zentrumsnah – ausschlaggebend für die Bekanntheit? Doch das Obsthaus Wegmann, im Frankental an der Stadtgrenze gelegen, kommt trotzdem auf 10 % Nennungen: Die Lage allein kann es also nicht sein. Spielen Faktoren wie die allgemeine Präsenz oder die sonstigen Aktivitäten – am Beispiel Wegmanns: Sie sind am Hönggermarkt präsent, inserieren regelmässig im «Höngger» und organisieren seit Jahren das beliebte Chriesifäscht – eine wichtige Rolle bei der Bekanntheit? Oder ist es die Anzahl an Filialen in Höngg, Beispiel Bäckerei Steiner? Oder wie lange man schon ortsansässig ist? Wobei: Alnatura war zur Zeit der Umfrage erst ein halbes Jahr in Höngg und schaffte es bereits auf 26 % Nennungen.

Und warum sind andere Geschäfte weit weniger bekannt? Blosser Zufall, weil beim Ausfüllen niemand an sie dachte? Oder kann deren spezialisiertes Angebot – zum Beispiel Kinderartikel oder Textilpflege – auch nur eine beschränkte Anzahl Kunden ansprechen und wird deshalb nicht häufiger genannt?

Solche und noch mehr Fragen lassen sich nun stellen. Die individuelle Interpretation der Ergebnisse wird nicht einfach sein und die Konsequenzen, welche die einzelnen Detaillisten daraus ziehen werden, erst recht nicht.

Sympathisch, aber austauschbar

In Frage 7 wurde das Angebot der Detaillisten als Ganzes beurteilt. Auf einer Skala von 1 bis 10 konnte dieses bewertet werden, wobei 1 für sehr negativ und 10 für sehr positiv steht. Die Auswertung (Abbildung 2, unten) zeigt nun folgendes Bild: Das Angebot wurde in den Kriterien «sympathisch», «sauber», «sicher» und «bequem» überall mit einem Wert über 7 eingestuft, was gut bis sehr gut ist.

Was aber zu denken geben sollte, ist, dass das Angebot gleichzeitig mit Werten von 5 oder darunter als eher «gewöhnlich», «austauschbar» und «langweilig» bewertet wird, anstatt – was ein positives Merkmal wäre und sein müsste, um als Einkaufsort attraktiv und im Gespräch zu sein – als «exklusiv», «einmalig» und «erlebnisreich».

Auch die Bewertungen zwischen «altmodisch» und «modern» (5,85), «teuer» und «preiswert» (5,27) sowie «ausgestorben» und «lebendig» (5,94) sind zwar über dem Mittel, lassen aber eindeutig zu wünschen übrig.

Zufriedenheit mit Einkaufsangebot in Höngg

Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Anschlussfrage: «Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Detail-/Fachhändlern in Höngg als Ganzes hinsichtlich der folgen-

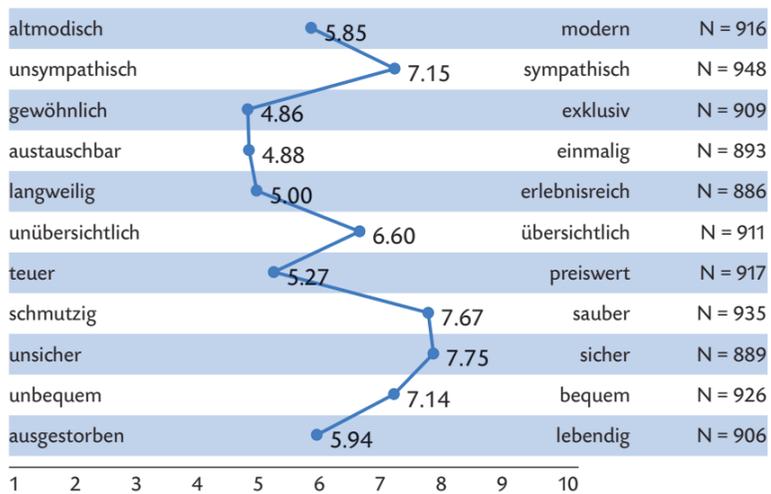


Abbildung 2: Wie das Angebot an Detail- und Fachhändlern in Höngg beurteilt wird.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

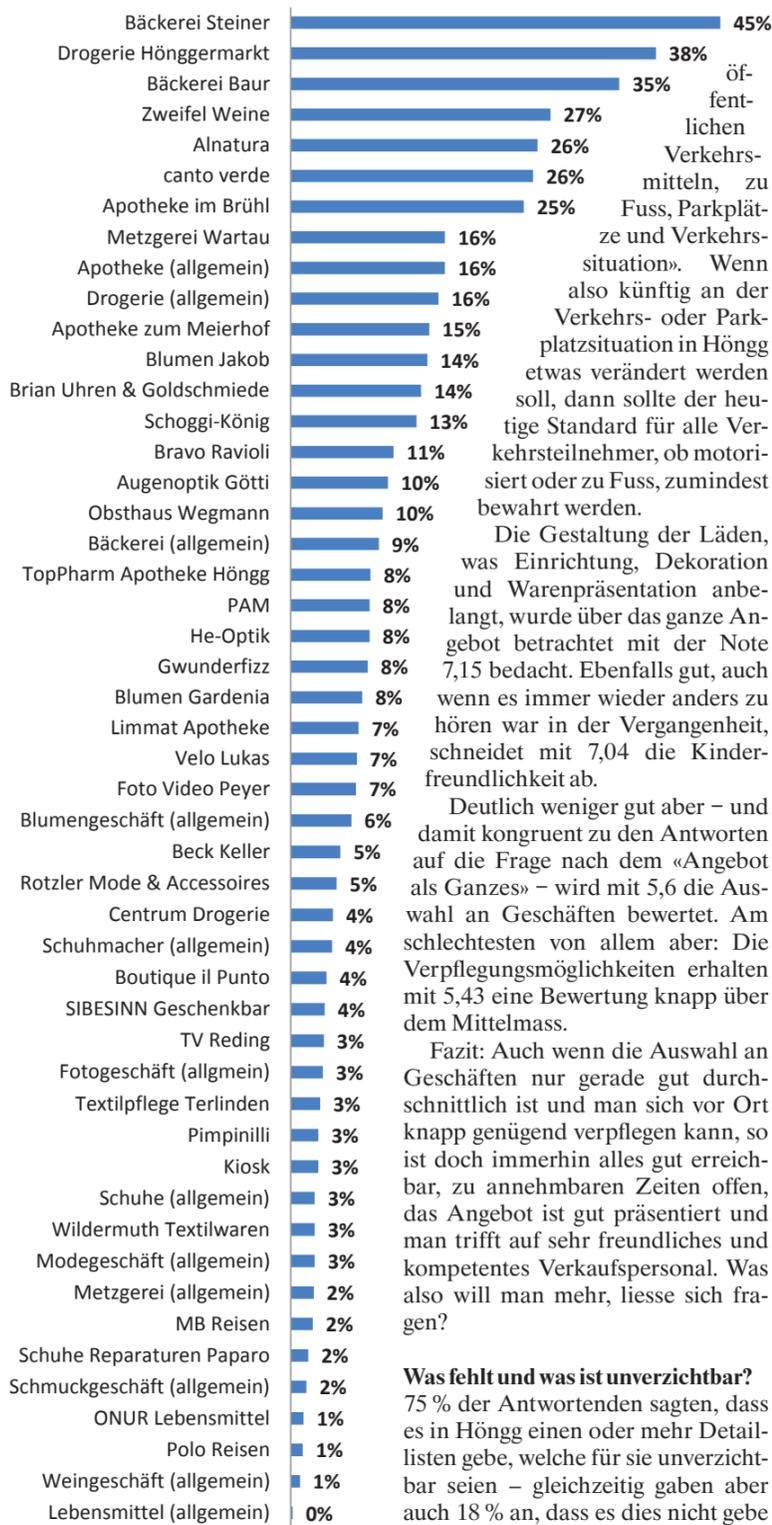
Stolze 24 Jahre Präsident

auf dem Gebiet «Im Grund» – also gleich neben dem Platz des Turnvereins Höngg – eine Leichtathletikanlage, eine Kunsteisbahn, zwei Fussball- sowie Handball- und Tennisplätze inklusive Garderobegebäude und Tiefgarage für über 300 Autos plante.

Das Gelächter heute in der Grossmannstube war gross, als man sich daran erinnerte respektive sich dies alles vorstellte – damals aber bedurfte es eines grossen Einsatzes des VVH, um dieses Grossprojekt mit einem «Kampf um den Hönggerberg» zu verhindern. Der Protest wirkte,

das Projekt wurde still und leise begraben – bis 20 Jahre später GC den Trainingscampus realisieren wollte und der VVH erneut erfolgreich einschritt – der Campus steht heute in Niederhasli. «Freier Raum weckt immer Begehrlichkeiten», so Trautvetter, «wenn man sich nicht wehrt wie der VHH, so ist er bald überbaut und für immer verloren. Schaut auch ihr, dass dies weiter so bleibt», gab er

Paul Zweifel freut sich über die Ratsherrenkanne, wie andere über einen Champions-League-Pokal, ganz zur Freude des Publikums.



den Kriterien?» wurde gefragt. Die Zehnerskala ermöglichte eine Abstufung zwischen «indiskutabel/sehr schlecht» und «sehr gut/hervorragend»

Die Bestnote (8,05) erhielt das Verkaufspersonal, das als freundlich und hilfsbereit wahrgenommen wird und dem gleichzeitig mit 7,77 ein hohes Fachwissen und Kompetenz attestiert wird.

Mit 7,83 ebenfalls als gut bis sehr gut bewertet werden die Ladenöffnungszeiten – auch wenn sie sehr uneinheitlich sind, wie eine vom «Höngger» intern gemachte Auswertung ergab. Denselben Wert (7,83) erhielt das Kriterium «Erreichbarkeit mit Auto,

verzichteten könnten, jenen Anteil an den drei Vierteln ausmachen, die ob den fehlenden Angeboten dermassen frustriert sind, dass sie bereits gar nicht mehr erwarten und gleich ausserhalb von Höngg einkaufen? Welche Angebote konkret vermisst werden und von welchen es sicher nicht noch mehr braucht, dazu mehr in der Ausgabe vom 6. Juni.

Bereits erschienen:
16. Mai 2013:
Erste Ergebnisse der HGH-Umfrage
Abrufbar unter www.hoengger.ch
> Archiv > Datum der Ausgabe
Kommende Artikel:
6. Juni: Angebote, zweiter Teil
13. Juni: Vorschläge aus der Umfrage
27. Juni: Bericht aus dem Retraitentag des HGH
Weitere Berichte noch ohne Datum.

Deutlich weniger gut aber – und damit kongruent zu den Antworten auf die Frage nach dem «Angebot als Ganzes» – wird mit 5,6 die Auswahl an Geschäften bewertet. Am schlechtesten von allem aber: Die Verpflegungsmöglichkeiten erhalten mit 5,43 eine Bewertung knapp über dem Mittelmass.

Fazit: Auch wenn die Auswahl an Geschäften nur gerade gut durchschnittlich ist und man sich vor Ort knapp genügend verpflegen kann, so ist doch immerhin alles gut erreichbar, zu angenehmen Zeiten offen, das Angebot ist gut präsentiert und man trifft auf sehr freundliches und kompetentes Verkaufspersonal. Was also will man mehr, liesse sich fragen?

Was fehlt und was ist unverzichtbar?
75 % der Antwortenden sagten, dass es in Höngg einen oder mehr Detaillisten gebe, welche für sie unverzichtbar seien – gleichzeitig gaben aber auch 18 % an, dass es dies nicht gebe – oder anders betrachtet: Diese 18 % könnten zumindest im Notfall – von dem wohl niemand hofft, dass er je eintreten wird – auf alle Angebote in Höngg verzichten. So betrachtet eine erschreckend hohe Zahl, wenn man bedenkt, was Detaillisten – mal ganz abgesehen vom Verkauf ihrer Produkte – sonst noch alles zu einem lebendigen Höngg beitragen.

Warum dem so ist, lässt sich vielleicht anhand der Anschlussfrage beantworten: Gefragt, ob es denn bestimmte Geschäfte respektive Angebote gebe, die man in Höngg erwartet, aber nicht findet, bejahten exakt 75 % und nur 19 % verneinten. Drei Viertel aller Antwortenden vermissen also gewisse Angebote vor Ort. Ob wohl jene 18 %, die auf alles

WARUM?

«Warum brennt in allen Trams der Stadt Zürich, welche ja die 2000-Watt-Gesellschaft anstrebt, auch tagsüber die Innenbeleuchtung?»
Martin Schneider, Höngg

DARUM:

Vor einigen Jahren wurde in den Fahrzeugen der Verkehrsbetriebe Zürich die Tagbeleuchtung eingeführt. Dies dient der Sicherheit und dem Komfort der Fahrgäste. Auf verschiedenen Strecken ist es auch tagsüber in den Fahrzeugen düster: Sie fahren in Strassenschluchten, unter Baumalleen und an überdeckte Haltestellen – oder in Tunnelstrecken. Mit der Innenbeleuchtung können die Fahrgäste jederzeit die Zeitung oder ein Buch lesen, die Atmosphäre ist freundlicher und das Sicherheitsempfinden dadurch besser. Die Videoüberwachung liefert zudem brauchbares Bildmaterial im Fall der Fälle.

Das Fahrpersonal wird deshalb angehalten, die Beleuchtung am Morgen bei der Ausfahrt ein- und erst bei der Einfahrt wieder auszuschalten. Ein Teil der Energie, welche für die Innenbeleuchtung gebraucht wird, entsteht durch die Rückspeisung beim Bremsen von Tramfahrzeugen und Trolleybussen. Und: Der Energieverbrauch für die Beleuchtung ist im Vergleich zu der heute von den Fahrgästen verlangten Klimatisierung gering. Trotzdem soll wo möglich Einsparpotential genutzt werden: Die Busse der neuen Generation verfügen über LED-Beleuchtung, welche einen Bruchteil der Energie verbraucht, wie es bei älteren Fahrzeugen der Fall war. Sicherlich wird dem Thema Beleuchtung auch bei der neuen Tramgeneration – ab 2016 – und dem Aspekt Energieverbrauch Rechnung getragen werden.

Daniela Tobler,
Mediensprecherin VBZ

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an redaktion@hoengger.ch oder per Brief an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

Jahresbeitrag 10 Franken, weitere Auskünfte direkt beim neuen Präsidenten Ruedi Zweifel unter Telefon 079 646 01 41 oder Mail rzweifel@bruderundzweifel.ch.



dem neuen Präsidenten und seinem Vorstand auf den Weg – auf dass der VVH sein Vereinsziel erfülle: die Erschliessung und Erhaltung der Erholungslandschaft auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Höngg. Und auch darauf stiessen alle anschliessend bei einem Apéro und geselligen Gesprächen herzlich an.

HÖNGG NÄCHSTENS

Kinder-Flohmarkt

Samstag, 1. Juni, 10 bis 14 Uhr, Kinder und Eltern können nicht mehr gebrauchte Sachen verkaufen. Decken und/oder Tische mitbringen. Essen und Getränke werden verkauft. Rütihof, ABZ-Siedlung.

Tag der offenen Tür

Samstag, 1. Juni, ab 14 Uhr, Vorführung um 15 Uhr, gezeigt wird «Shinson Hapkido», eine koreanische Kampf- und Bewegungskunst. Mit Festwirtschaft. Shinson Hapkido Dojang Zürich, Limmattalstrasse 354.

Familiengottesdienst

Samstag, 1. Juni, 18 Uhr, mitgestaltet von den HGU-Kindern und dem Kinderchor Cantata Seconda. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fiesta Paraguaya

Sonntag, 2. Juni, 12 bis 22 Uhr, Livemusik und paraguayisches Essen bringen Südamerika nach Höngg. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 2. Juni, 14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Orgelkonzert

Sonntag, 2. Juni, 18 Uhr, Robert Schmid spielt Werke von Felix Mendelssohn, Robert Schumann, Carl Philipp Emmanuel Bach, Jehan Alain und Dietrich Buxtehude. Reformierte Kirche Höngg.

Plauschcafé

Dienstag, 4. Juni, 14 bis 16 Uhr, für Senioren und Interessierte. Sich austauschen und versuchen, gemeinsame Interessen umzusetzen. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Mütter- und Väterberatung

Dienstag, 4. Juni, 14 bis 15.30 Uhr, Beratung für Eltern von Kindern bis 5 Jahren zu Fragen rund um Erziehung, Ernährung, Pflege und Entwicklung. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Ein «shreklich» schönes Pfingstlager

Über Pfingsten verbrachten zwölf Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren drei erlebnisreiche Tage mit der Fantasiefigur Shrek, dem Oger. Auch die anderen Gruppen des Cevi Züri 10 führten ein Pfingstlager durch.

Am Pfingstsamstag herrschte an der Schiffsanlegestelle beim Landesmuseum reger Betrieb. Mehrere Gruppen des Cevi Züri 10 hatten sich versammelt, um von dort aus in ihre Pfingstlager zu starten. Plötzlich kamen zwei Soldaten auf die Kinder zu und gaben bekannt, dass alle Kinder und Fabelwesen die Stadt verlassen müssten. So wurden die Mädchen und Leiterinnen zusammen mit einigen Fabelwesen von den Soldaten nach Madetswil begleitet, wo ihnen ein neues Zuhause zugewiesen wurde. Die alte Mühle war kein schlech-



Gut getarnt schleichen sich die Kinder am Drachen vorbei.



Beim Gruppenfoto mit den Märchenfiguren zeigen die Kinder stolz ihre selbst gemachten Masken.

(zvg)

ter Ort zum Wohnen und die Kinder begannen sofort das weitläufige Gelände ausgiebig zu erkunden. Leider merkten sie bald, dass das Haus eigentlich dem Oger Shrek gehörte, der über die ungebeten Gäste gar nicht erfreut war.

Prinzessin aus dem Turm befreit

Aber da er sie weder mit seinen Kochkünsten noch mit seiner unkonventionellen Lebensweise abschrecken konnte, blieb ihm nichts anderes übrig, als seine neuen Mitbewohner zu dulden. Im Gegenzug dafür halfen ihm die Kinder Prinzessin Fiona aus dem Turm zu befreien, in welchem sie gefangen gehalten wurde. Bei einem Geländespiel galt es möglichst viele Sugus zu ergattern, mit denen Tarnkleider gekauft werden konnten. Gut getarnt schlichen Shrek und die Kinder dann am feuerspeienden Drachen vorbei und befreiten die dankbare Prinzessin. Am

nächsten Morgen verletzte sich Shrek beim Kampf gegen angreifende Räuber. Um ihm zu helfen, absolvierten die Kinder einen Crash-Kurs in erster Hilfe. Danach lernten sie, wie man sich an offiziellen Anlässen benehmen soll, denn Shrek, Fiona und die Kinder wurden von Fionas königlichen Eltern zum Essen eingeladen. Die Kinder benahmen sich dann auch mustergültig, was auf Shrek leider nicht zutraf.

Abschied nehmen von märchenhaften Freunden

Am Abend wurden Shrek und drei der Mädchen plötzlich von Räufern entführt. Nach diversen Abenteuern im nächtlichen Wald konnten die Gefangenen aber wieder befreit werden und die drei stolzen Mädchen bekamen ihre neuen Cevi-Namen. So nahm die Geschichte doch noch ein glückliches Ende und Shrek und Fiona feierten Hochzeit. Für die Kin-

der aber hiess es schon bald von ihren märchenhaften Freunden Abschied nehmen. Nach einer ruhigen Zugfahrt trafen die Kinder beim Landesmuseum wieder auf ihre Eltern, denen sie sogleich viel zu erzählen hatten.

(e)

Die Pfingstlager der Pfadi St. Mauritius-Nansen

Am Pfingstwochenende führte die Pfadiabteilung St. Mauritius Nansen drei Lager durch. Eines für die Bienli und Wölflin in Brütten, eines für die grossen Jungen auf dem Üetliberg und eines für die grossen Mädchen in Horgen. Die Leiter der 1. Stufe und der Jungen erzählen, was sie erlebt haben.

1. Stufe:**Mit dem kleinen Prinzen von Planet zu Planet**

Der kleine Prinz hatte ein Problem. Er vermisste seinen kleinen Asteroiden ganz fürchterlich, fand den Weg dorthin aber einfach nicht mehr. Seine letzte Hoffnung waren die Pfadfinder. Sie würden ihm sicher helfen können, denn schliesslich kommt kein Name von ungefähr. Die Bienli und Wölflin versammelten sich zu diesem Zweck am Pfingstsamstag beim Landesmuseum. Dort sass der kleine Prinz traurig und etwas mutlos unter einem Baum und war zu nichts zu gebrauchen. Die Pfadis gaben sich alle Mühe, ihn aufzumuntern und fanden dank Morsebotschaften und mittels eines Foto-Orientierungslaufs auch bald heraus, wo der Prinz auf der Erde gelandet war, nämlich im zürcherischen Brütten – und so reisten sie dorthin.

Mitten in der Nacht Planet überquert

Dort angekommen hatten sie schnell eine Rakete gebaut und flogen damit von Planet zu Planet. Sie begegneten dem weisen Fuchs, einem Geschäftsmann, der behauptete, die Sterne zu besitzen, und sogar einem König. Den Planeten des Laternenanzünders überquerten sie sogar mitten in der Nacht, was nicht ungefährlich war. Mutig und geschickt meisterten sie gemeinsam mit dem kleinen Prinzen alle Herausforderungen und fanden einen Rückweg für den kleinen Prinzen. Dieser ist nun wieder glücklich auf seinem Asteroiden.

2. Stufe Jungen:**Die Suche nach dem Tagebuch**

Beim Antreten begrüßte Bigfoot die Pfadis und warnte davor, auf den Üetliberg zu gehen, da dort in letzter Zeit seltsame Dinge geschehen würden. Sie liessen sich nicht von ihm beeinflussen und wanderten mutig drauflos. Nach dem Einrichten der Zimmer fanden sie die zweite Seite eines alten Tagebuchs.

Sie erzählte von einem verstossenen Dorfbewohner, welcher sich in der Wildnis ein Haus baute. Die Gruppe beschloss, sich auf die Suche nach den anderen Tagebuchseiten zu begeben.

In der Nacht darauf hörten sie Hilfeschreie. Das Schlafzimmer war voller Rauch und sie fühlten sich nicht mehr sicher und gingen alle so schnell wie möglich hinaus. Vor der Tür stand ein Gesichtloser im Anzug, der sie sehr erschreckte.

Die Jungen begaben sich in den Wald und folgten einem Kerzenweg. Auf dem Pfad wurde mehrmals der Unbekannte gesichtet. Am nächsten Tag nach dem Mittagessen erkämpften sie sich durch ein «Bändelenspiel» eine weitere Tagebuchseite. Sie beschrieb das Leben des Unbekannten im Dorf. Auf dieser Seite wurde auch erwähnt, dass er sich ein Versprechen gegeben habe und wenn er dieses vergesse, verbrennen solle. Am Abend tauchte der Gesichtlose auf und las sein eigenes Tagebuch. Danach rann er in den Garten. Als die Pfadis ihm nachliefen, war es schon zu spät: Er hatte vergessen. (e)

HÖNGG NÄCHSTENS

ETH-Führung

Dienstag, 4. Juni, 18.15 bis 19.15, öffentliche Führung zum Thema «Von der Aussenstation zum Stadtquartier». ETH Zürich, Höggerberg, Treffpunkt Piazza, Wolfgang-Pauli-Strasse 14.

Schärrewiesentreff

Mittwoch, 5. Juni, 14 bis 17 Uhr, Spiel und Spass für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Der Treff findet neu bei jedem Wetter statt. Bei Regen in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214. Schärrewiese.

China-Vortrag

Mittwoch, 5. Juni, 20 Uhr, Vortrag zum Thema «Entwicklungshilfe in China». Danach Chilekafi. Reformierte Kirche.

Högger Markt

Jeden Donnerstag, 8 bis 12 Uhr, der beliebte kleine Markt mit den sympathischen Ständen. Platz vor dem Höggermarkt.

Ess-Markt

Donnerstag, 6. Juni, 11 bis 15 Uhr, Markt mit Verpflegungsständen. ETH Höggerberg, Piazza.

@KTIVI@-Spielnachmittag

Donnerstag, 6. Juni, 14 Uhr, Einladung zum Spielen, Plaudern und Kaffeetrinken. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Lastwagen

Donnerstag, 6. Juni, 15 bis 19 Uhr, Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas im Cargo-Lastwagen entsorgen. Maximal 40 Kilo pro Gegenstand. Anlieferung mit Fahrzeug nicht erlaubt. Wartau.

Sonnegg-Brunch

Freitag, 7. Juni, 9.30 bis 12 Uhr, gemeinsam mit einem Brunch in den Tag starten. Im Rahmen von 60plus. Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

reformierte
kirche höngg

Orgelkonzert

Sonntag, 2. Juni, 18 Uhr, reformierte Kirche

Robert Schmid, Orgel

Felix Mendelssohn Sonate in c-Moll op. 65 Nr. 2:
1809–1847 Grave – Allegro maestoso e vivace –
Allegro moderato

Robert Schumann Skizzen I und II op. 58
1810–1856

Carl Philipp Emmanuel Bach Sonate in D-Dur:
1714–1788 Allegro di molto – Adagio e mesto –
Allegro

Jehan Alain Petite Pièce
1911–1940 Aria

Dietrich Buxtehude Praeludium in fis-Moll
1637–1707

Nach dem Konzert sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.
Kollekte zur Deckung der Kosten.

www.refhoengg.ch

Ein altbekanntes neues Gesicht in Heilig Geist

Seit dem 1. Mai arbeitet Matthias Braun als Pastoralassistent in der katholischen Pfarrei Heilig Geist in Höngg. Für viele Pfarreiangehörige ist der 50-Jährige ein bekanntes Gesicht, denn er war schon ab August 1995 für gut sieben Jahre Mitglied des Pfarreiteams. Nun ist er, nach zehn Jahren in der Pfarrei Greifensee, zurückgekehrt.

INTERVIEW: MARIE-CHRISTINE SCHINDLER

Willkommen zurück in Höngg! Wer ist Matthias Braun, den einige schon kennen, viele aber noch gar nicht?

Offenheit und Toleranz sind mir sehr wichtig. Mein grosses Interesse gilt den Menschen: egal wie verschieden Menschen sind, ich finde leicht einen Draht zu ihnen und bin daran interessiert, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Nach dem Theologiestudium in Deutschland habe ich in der Pfarrei Heilig Geist meine erste Stelle in der Schweiz angetreten. Höngg ist mir zur zweiten Heimat geworden, hier habe ich schnell Fuss gefasst, weil ich sehr herzlich aufgenommen wurde.

Welches werden Ihre Schwerpunktaufgaben sein?

Ich bin verantwortlich für die Oberstufen-Katechese, leite den Firmweg und kümmere ich mich um die Familienarbeit. Selbstverständlich gehört auch die Liturgie mit Taufen, Beerdigungen und Gottesdiensten zu meinem täglichen Brot.

Familienarbeit ist eines Ihrer Themen, was bedeutet für Sie Familie?

Ich glaube, dass die Familie der Ort



Höngg ist mir zur zweiten Heimat geworden, darum bin ich sehr gerne zurückgekehrt. (Foto: Anne-Christine Schindler)

ist, wo das, was für mich den wesentlichen Sinn des Lebens ausmacht, am tiefsten gelebt wird. Sich gegenseitig annehmen, füreinander da sein und – auch wenn es schwierig wird – sich vorbehaltlos lieben, das macht für mich die Familie aus. Meine Erfahrungen haben mir gezeigt, dass das auch in Familien mit Problemen im Grundsatz gelebt wird. Für mich ist Familie wichtig für das Gelingen des Lebens überhaupt.

Eine weitere Aufgabe ist die Katechese für die Oberstufe. Kann man diese jungen Menschen heute noch für die Kirche gewinnen?

Sie für die Kirche zu gewinnen? Daran habe ich, ehrlich gesagt, Zweifel, weil die Kirche ein negatives Image hat. Für mich wäre schon viel erreicht, wenn junge Menschen spüren, dass nicht alles, was man mit dem Verstand erfassen und messen kann, das Wesentliche im Leben ist,

sondern dass «Mensch sein» sehr viel damit zu tun hat, sich als Teil eines grossen Ganzen zu begreifen, das eigene «Ego» zu überschreiten und füreinander da zu sein. Junge Menschen sollen diese Erfahrung auch ausserhalb der Familie machen. Sich selbst und den Nächsten annehmen, weil ich mich von Gott geliebt weiss: Dass das keine Utopie ist, sehe ich an Jesus.

Auf Sie wartet jede Menge Arbeit, wie schaffen Sie für sich den Ausgleich?

Ich lebe stark im Moment und kann schnell zwischen Arbeit und Privatleben wechseln. Wichtig sind mir gute Gespräche mit meiner Frau, Zeit in der Natur und der Besuch von Museen und Konzerten.

Matthias Braun, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen in Ihrer Aufgabe viel Freude und Erfüllung.

The Heat Is On

Seit Wochen dasselbe Bild: Die 7-Tage-Wetterprognose zeigt sechs Tage Sonnenschein pur und Temperaturen um die 30 Grad tagsüber und nachts kaum unter 20 Grad. Erst der siebte Tag zeigt wieder Wolken, wie um die Hoffnung auf etwas Ab-



kühlung nicht ganz absterben zu lassen – bis dann am Folgetag ein Blick in die neusten Prognosen zeigt: Alles nur Täuschung, ätschbätsch, das Wolkensymbol bleibt immer auf dem siebten Prognosetag und wird nie eingeholt. So quälen wir uns Abend für Abend durch Grillpartys und schlürfen bis um Mitternacht eisgekühlte Sangria. Morgens um 4 Uhr werfen wir dann entnervt das pure Leinentuch zur Seite, das wir extra aus Grossmutter's Wäscheschrank gekramt hatten und das nun dennoch so warm gibt, als würde Grossmutter noch drinnen liegen. Die Klimaanlage lassen wir die ganze Nacht rauschen und unser schlechtes Gewissen deswegen – ja, morgen wird die Welt draussen alleine wegen der Abwärme der Klimaanlage nochmals eine Spur wärmer sein – raubt uns das letzte bisschen Schlaf. Nach der kalten Morgendusche ist man wenigstens wach. Das Frottieren erübrigt sich, man steigt nass in kurze Hosen, dünnes Hemd oder den leichten Sommerrock. Trocken sind wir auch so spätestens in fünf Minuten, Kleidung inklusive. Aber nur, bis wir vor die Türe treten, wo – wer wohl? – eine freudig vom azurblauen Himmel strahlende Sonne wartet. Klar, sind wir in Kürze nassgeschwitzt wie

wenn man in den Tropen aus dem Ausflugsbus steigt. Eine Deodorantfabrik müsste man besitzen! Über Mittag im Büro ist einem dann wieder klar, warum südlichere Länder die Siesta erfanden, wir aber – naja, wir haben dafür Arbeit. So sehnen wir uns nach dem Duft von frischem Heizöl, das der Tanklastwagen vor dem Haus verströmt, auf dass es uns später die Radiatoren wärmen möge, an die wir uns gerne kuscheln, weil es draussen so kalt ist. Oder nach einem ausdauernden Regen, der Staub und Hitze wegspült wie jenen Blütenstaub, der überall die Autos pudert und in den Augen brennt. Oh und Wolken! Sie erinnern sich? Das sind diese Gebilde aus Wassertropfen, hinter welchen ein gnädiger Wettergott die Sonne zu verstecken weiss. Oder ein Morgennebel! Nein, besser noch ein Hochnebel, der sich den ganzen Tag nicht unter 800 Meter senkt, der Gute. Und nächstes Jahr werden wir die Zürcher Zünfte bitten, den Böög doch bitte nass auf seinen Scheiterhaufen zu stellen, damit er nicht wieder bereits nach fünf Minuten den Kopf verliert.

Bis dann dürfte allen klar sein, dass dieser Text nur einem unterkühlten Hirn entspringen konnte, das nichts anderes wollte, als den ihm unterstellten Fingern mit etwas Bewegung auf der Tastatur die Kältestarre auszutreiben. Und wer dieses Jahr als Erster über die Hitze klagt, falls sie denn doch noch kommt irgendwann im August, dem sei mit frostigen Blick zu begegnen.

Der Löwe wurde nicht geweckt

Die Dutzenden von Besuchern, welche die Werkstatt und das Beratungsbüro gestürmt und dabei die Ameisenlöwenkolonie beim Ortsmuseumseingang beeinträchtigt hätten, blieben am «Kunst & Krempel»-Anlass aus.

«Unsere Löwen konnten am Grunde ihrer Sandtrichter ungestört weiter auf ihre Beute lauern. Um es kurz zu machen: «Kunst & Krempel restaurieren» war ein Flop, zumindest, was die Besucherzahl angeht», erzählt Beat Frey vom Höngger Ortsmuseum. Wie ihm Restaurator Stefan Ribeli bestätigte, sei das Interesse an Antiquitäten unterhalb des Hochpreis-Segments praktisch verschwunden. Vor zwanzig Jahren, so der Restaurator, wäre man bei einer solchen Aktion

von Besuchern überrannt worden. Trotzdem werde man die Aktion nächstes Jahr wiederholen.

Klein, aber fein

Der Gewinn war für alle Beteiligten überaus gross: «Die Arbeit am «Rössli Hü» bis hin zur Restaurierung der Wisa-Gloria-Marke am Hals, war ein Vergnügen. Mein eigener kleiner Gold-Bilderrahmen hat sich zwar als gelblich lackiertes Silber entpuppt, hat aber die störende schwarze Fehlstelle nicht mehr. Das alte Täfer, das wir im «Kirchenzimmer» freigelegt haben, sieht nach der intensiven Behandlung mit Schmierseife richtig gut aus», freut sich Beat Frey. Restauratorin Barbara Koenz konnte das Rezept «Holz mit Schmierseife reini-

gen» auch gleich an den Besucher, der dem Team Bilder eines kerbschnittverzierten Kästchens vorlegte, weitergeben. Die Gesellenarbeit seines Grossvaters, vor 100 Jahren entstanden, wird sicher bald wieder glänzen. Das Fazit der Aktion: Klein, aber fein. (e)

«Krempel» bezeichnet Kleinhandelsware. Das Wort wird von den einen als Lehnwort aus dem lateinisch-italienischen comp(a)rare angesehen, von anderen als Weiterbildung von Kram (=Handelsware) erklärt. «Gerümpel» dagegen ist abgeleitet vom Gerumpel und Geklapper alten Hausrats, der in der Rumpelkammer abgelagert wird.



Mit viel Detailtreue wurde dem «Rössli Hü» neues Leben eingehaucht. (zvg)

Ein gesunder Rat schadet nie

Die Hektik in der Arbeitswelt fordert ihren Tribut. Immer mehr Menschen nehmen Psychopharmaka, sind über lange Zeit krankgeschrieben oder gar nicht mehr arbeitsfähig. Gesteigerte Anforderungen in der Ausbildung, die Komplexität der Aufgaben, die Fülle an Terminen - Stress am Arbeitsplatz ist einer der meist genannten Ursachen. Hinzu kommt das Leben neben der Arbeit. Irgendwann ist das Fass voll. Oder vielmehr: Es läuft über.



Xuefen Shi, TCM-Ärztin, Praxis Höngg

Warnsignale erkennen

Die heutige Gesellschaft muss sich einem enormen Druck unterziehen. Daran zerbrechen immer mehr Menschen. Sie fühlen sich wie Maschinen in einer unaufhörlich laufenden Produktion. Sie sind angespannt, können sich nicht mehr konzentrieren, fühlen sich erschöpft, bekommen Angstzustände, werden unruhig. Und diese Zustände führen zu gesundheitlichen Problemen. Darunter Allergien, Schlafstörungen, Herz-/Kreislaufprobleme, Migräne oder psychische Krankheiten.

Harmonisierung von Körper und Geist

Aus dieser Abwärtsspirale hilft nur eines: Frühzeitig intervenieren und handeln. Dabei nützt es nichts, die Symptome mit Medikamenten zu bekämpfen. Vielmehr müssen die Ursachen gefunden und behandelt werden. Die Behandlungen von TCMswiss haben zum Ziel, den Organismus wieder ins Gleichgewicht zu bringen, Schmerzen zu lindern, Krankheiten zu behandeln und das Immunsystem

zu stärken. Mit Methoden, die in der westlichen Welt weit verbreitet sind: Akupunktur, Schröpfen, Tuina-Massagen und Kräutertherapien. Sie können Schmerz erzeugende Blockaden lösen, bringen gestautes Qi zum Fliessen und die Ausgeglichenheit zurück. «Ich bin mit einer mittelschweren Erschöpfungsdepression gekommen und geheilt gegangen. Das habe ich TCMswiss zu verdanken», so Letizia Caldori Maurer, eine Patientin. Die Wirksamkeit der TCM ist mehrfach nachgewiesen.

Kompetenz durch chinesische Fachärzte

TCMswiss ist eine junge und dynamische Gruppe in der Schweiz. Sie bietet den Patienten in 14 Praxen für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) hochstehende medizinische Dienstleistungen und verbindet die chinesische Tradition mit Schweizer Qualität. In allen Praxen therapieren ausschliesslich erfahrene chinesische Ärzte mit Studienabschluss.

Alltagsstress

Die Balance zurückgewinnen

Akupunktur, Kräutertherapie, Schröpfen, Tuina-Massage

Praxis Höngg
Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich
Telefon 044 340 18 18
www.tcmswiss.ch

TCMswiss®
Gesund sein. Gesund bleiben.

Letztes Spiel der Saison 4:1 verloren



Vier von insgesamt sechs Spielern, welche die 1. Mannschaft des SVH verlassen: Laurent Luks, Marc Capeder, Reto Eigenmann, Michael Ryser (v. l.). Auf dem Foto fehlen Fatmir Alijaj und Beat Schneider. (zvg)

SVH-Trainer Stefan Goll standen für das letzte Meisterschaftsspiel der Saison fünf Stammspieler nicht zur Verfügung. Weitere sechs Kaderspieler konnten verletzungsbedingt nicht ins Geschehen eingreifen. Zwei SVH-Junioren sowie der Stamm-Goalie Claude Blank bildeten die Höngger Ersatzbank.

Der SVH-Tross war durch die Meldung «10 Kilometer Stau am Gotthard» gezwungen, den Umweg über den San Bernadino zu wählen, um rechtzeitig zur Verpflegung bei Michi Keck in der Antica Osteria in Tremona zu erscheinen. Doch auch dieses Mal sollte die gute Verpflegung beim Exil-Höngger keinen Punktegewinn im Tessin bringen.

Bei ungewöhnlich kühlen Temperaturen entwickelte sich im Stadio Comunale vor 150 Zuschauern ein Spiel mit dem Charakter eines Freundschaftsspiels, denn der SVH hatte am vergangenen Samstag die Liga-Zugehörigkeit bereits sichergestellt. Zu nennenswerten Torchancen kamen weder die Tessiner noch die Stadtzürcher. Aus dem Nichts heraus jedoch war es das einheimische Team von Trainer Francesco Ardemagni, welches in der 31. Minute 1:0 in Führung ging. Emanuele Dones hiess der Torschütze, der mit seinem Schuss in die tiefe Torecke dem Höngger Ersatz-Torwart Reto Eigenmann keine Chance liess. Ein wunderschön in der 41. Minute getretener Flankenball von Stephan Boos, von der rechten Angriffsseite her, führte zur ersten SVH-Chance. Der Kopfball von Philipp Zogg war jedoch zu ungenau platziert und wurde eine Beute des Tessiner Torwarts. Es war die Chance zum Ausgleich. Es brach schon die letzte Spielminute der ersten Halbzeit an, als die Gastgeber zur Schlussoffensive ansetzten. Nicht zum ersten Mal in dieser Saison musste der SVH einen Doppelschlag hinnehmen. Es war der Tessiner Lorenzo Crocetti, der mittels Hechkopfball und nur eine Minute später mit einer Direktabnahme aus elf Metern zum vor entscheidenden 3:0 erhöhen konnte. Das zu hohe Resultat entsprach jedoch nicht den bisher gezeigten Leistungen auf dem Platz.

Nach der Pause ersetzte der SVH-A-Junior David Rutz den leicht angeschlagenen Michael Ryser und der FC Mendrisio-Stabio kam in den ersten Spielminuten zu zwei hochkarä-

tigen Torchancen. In der 52. Minute wechselte Stefan Goll den zweiten Höngger A-Junior Carim Aghrabi für Stephan Boos ins Spielgeschehen ein. Kurze Zeit danach, in der 56. Minute, wurde der freistehende Emanuele Dones herrlich von der linken Angriffsseite her angespielt und der Doppeltorschütze brauchte nur noch seine breite Schuhseite hinzuhalten, um Reto Eigenmann zum 4:0 zu bezwingen. In der Folge zeigte der SVH nun endlich eine Reaktion und kam nun auch zu zwei, drei Torchancen, jedoch war der Tessiner Torhüter Endstation der Offensivaktionen. Erst als die letzte Spielminute der Saison lief, überlistete Veton Krasniqi den Tessiner Hüter mit einem Heber zum wohlverdienten Ehrentor und zum Schlussresultat von 4:1.

Lange Saison ist nun zu Ende

Der Höngger Stamm-Torhüter Claude Blank musste nicht mehr als Ersatzfeldspieler eingesetzt werden und Reto Eigenmann durfte vor seinem Wegzug vom SVH die Partie durchspielen. Mit ihm verliert der SVH einen seiner zwei guten Torhüter. Aber eben, Reto blieb meist das undankbare Los, auf der Ersatzbank Platz nehmen zu müssen. Auf der Carheimfahrt kam es zu emotionalen Verabschiedungsworten für die vier langjährigen Kaderspieler des SVH. Eine lange, kräftezehrende Rückrunde mit 26 Spielen in rund vier Monaten geht zu Ende. Die nächste Spielzeit 2013/2014 in der ersten Liga classic beginnt am 10. August. Die Vorbereitungsphase auf die neue Saison beginnt bereits am Montag, 24. Juni, sodass die Goll-Truppe am Samstag, 29. Juni, nicht ganz unvorbereitet zum Platzeinweihungsspiel gegen den mit Spielern der 1. Mannschaft verstärkten Grasshoppers-U21-Nachwuchs antreten muss. Kurt Kuhn, SV Höngg

Matchtelegramm:

SR: David Schärli
SVH: Eigenmann, Ryser (46. Rutz), Capeder, Luks, Malzacher, Boos (52. Aghrabi), Membrez, Würmli, Kasniqi, Infante, Zogg – es fehlten: Medakovic, Pepperday, Roduner, Dössegger, Sisic, Schneider, Eugster, Üsküp, Kuhn, Alijaj, Füglistler.
Tore: 31. Dones 1:0, 45. Crocetti 2:0, 45. Crocetti 3:0, 56. Dones 4:0, 90. Krasniqi 4:1.

TRUFFES AMARENA

Zartes Truffe mit
fruchtigem Kern



Neu

SCHOGGI-KÖNIG

CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 87 00



J. Balogh Kümmin

Blumengeschäft



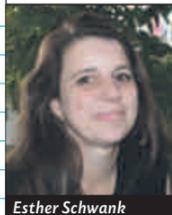
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Jeden Freitag
alle Rosen

(bis 60 cm)

für Fr. 2.80

Lieferdienst
Fleurop-Agentur



Esther Schwank

Persönlich und

He-Optik

...für den richtigen Durchblick

Diese Brille
muss man haben!



Die neue Kollektion
der Korrektur-
sowie Sonnenbrillen
ist bei uns eingetroffen.

So wird der Sommer noch schöner.

Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 75, www.he-optik.ch



R. und T. Werlen



Simone Caseri

Vom 30. Mai bis 8. Juni 2013



Erwürfeln Sie sich
Prozente!



Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Gwunderfizz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch

STEAKHOUSE & RESTAURANT

ARGENTINA

Regensdorferstr. 22
8049 Zürich-Höngg



Sommerzeit
ist Terrassen-Zeit!

Die Sonne verwöhnt uns mit
ihren Strahlen und das
Thermometer klettert in
sommerliche Höhen.

Wir freuen uns, Sie bald bei
uns im gemütlichen Innenhof
des Argentina Steakhouse
begrüssen zu dürfen.

Gerne sind wir Montag bis Frei-
tag von 11.30–14 und 17–24 Uhr,
sowie Samstag und
Sonntag von 11.30–24 Uhr
(durchgehend warme Küche
bis 22.30 Uhr) für Sie da!

Reservieren Sie
Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch



steakhouse-argentina.ch

Keine Zeit,
die Blumen selber
vorbeizubringen?

Wir übernehmen gerne
für Sie den Hausliefer-
Dienst-Fleurop-Service:
Innert Stunden
beim Empfänger.



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch
Öffnungszeiten:
Mo–Fr, 7.30–18.30 Uhr,
Sa, 7.30–16 Uhr



Blumen Jakob

Dorfgezwitscher...

In diesem Jahr feiert das Schulhaus Riedhof seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass organisieren wir ein Treffen mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern aus den ersten Jahren. Der früheste Jahrgang sass in den Klassen von S. Pfenniger und O. Buchschacher. Aber auch jüngere sind eingeladen, an einer kleinen Feier Erinnerungen auszutauschen. Da die meisten in alle Winde verstreut sind, rufen wir gleichzeitig alle Leserinnen und Leser dieses Inserats auf, uns Ehemalige zu melden, damit diese direkt über den Anlass orientiert werden können. Wir treffen uns am Freitag, 7. Juni, um 19 Uhr unter der Passerelle mit den (farbigen?) Scheiben zu einem kleinen Apéro.

Anmeldungen oder Meldungen mit Angaben zu Ehemaligen nimmt
Christian Friedli, Tel. 062 927 27 67, oder cfriedliweid@gmx.ch entgegen.

Aufruf an die ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Riedhof

nah: Einkaufen in Höngg

ZWEIFEL
vinarium

1898–2013 | 115 Jahre Zweifel Weine
Wir schenken Ihnen attraktive Rabatte!

Profitieren Sie bis zum 30. Juni 2013 von unserem Jubiläums-Angebot mit attraktiven Rabatten auf über 30 Weinen, beispielsweise den herrlich fruchtigen Zürcher Sauvignon Blanc oder den süssbeerigen Ocioto!

SAUVIGNON BLANC ZÜRICH AOC ZWEIFEL WEINE 2011 75cl, Fr. 19.80 statt 25.90	OCIOTO (CUVÉE ROT), ZÜRICH AOC ZWEIFEL WEINE 2010 75 cl, Fr. 16.80 statt 21.–
---	---

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelvinarium.ch



www.certina.com
CERTINA
SWISS WATCHES SINCE 1888

DS EAGLE
12-Std.-Chronograph
Zwei Zeitzonen
bis 20 bar wasserdicht
Fr. 1180.–

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Michael Brian

Neu bei Il Punto
Espadrilles

il punto

In 14 Farben
Grössen 36 – 46
auch für Herren
Ein Paar Fr. 29.–, zwei Paare Fr. 50.–

Ein Besuch, der sich lohnt.

Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Tel. 044 341 64 64

il punto

TERRA VERDE Bio-Gourmet AG - Mediterrane Lebensfreude
Fabrik am Wasser 55 - 8049 Zürich-Höngg - 044 342 10 00 - biowein.ch
Gratis-Degustation am Samstag 1. Juni von 14.00 bis 18.00h

Jürg und Verena Weber

Händ Sie
gwusst, dass...

...bei Beck Baur die
Backstube gleich
hinter dem Laden ist?

Bäckerei & Konditorei
Baur
am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 07 51
Fax 044 341 04 21
Di-Fr 6-18.30 Uhr
Sa 6-16 Uhr

Paul Baur

Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe aus Gold oder Platin

S P I T Z B A R T H

Neu: Limmattalstrasse 140
8049 Zürich
Neumarkt 8
8001 Zürich
Telefon 044 383 74 64
www.spitzbarth.com

Roland Spitzbarth

Leuenberger
Wartau Metzger

Das Beste für den Grillmeister

Ihr Höngger Traditionsmetzger
Wartau-Metzger
René Leuenberger
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 28 08

Öffnungszeiten:
Montag, 8-12.30 Uhr
Dienstag-Freitag, 8-12.30/14-18.30 Uhr
Samstag, 8-15 Uhr

bravo
RAVIOLI · VINO · OLIO

Antipasti!

Probieren Sie auch unsere hausgemachten Grillgemüse und Salatvariationen.

Di - Fr, 9 - 12.30 Uhr und 15 - 18.30 Uhr
Sa 9 - 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

«Bravo»-Team

STEVENS BIKES **NEVER STOP**

5.000 GRAMM
IN SCHÖNSTER FORM.

COMET SL 5.0

VELOLUKAS Höngg

Velo Lukas GmbH
Regensdorfstrasse 4
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch
velolukas@bluewin.ch
Tel. 044 341 77 88

Velos nach Wunsch
Vermietung
Service

Lukas Staub



PERSER RESTAURANT

Persische Spezialitäten
Limmattalstrasse 213, Zürich
Telefon 044 340 15 35
www.perser-restaurant.ch

Masoud Maddi

Anlaufstelle für diese Seite

Publikation im «Höngger»

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gesundheit

vitaswiss/Volksgesundheit

Sektion Zürich Altstetten/Höngg
Tel. P 044 492 67 97

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident André Bolliger, Tel. P 044 870 28 13
G 044 341 24 03, abolliger@swissonline.ch
www.hoengger.ch

Hobby und Natur

Allgemeiner Kaninchen- und Geflügel-Züchterverein

Präsidentin Astrid Leuch,
Telefon 079 709 34 64 (ab 13 Uhr)
astrid.leuch@bluewin.ch

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Alfred Grieser, Telefon 044 370 11 11,
alfred.grieser@bluewin.ch, www.fgvh.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Präsidenten kontaktieren.

Präsident: Jack Bosshard, Telefon und Fax:
044 341 69 25, jaboss@freesurf.ch

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Präsidentin Susanne Ruppen,
Telefon 044 362 11 23, www.nvvhöngg.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen!

Kontaktpersonen:
Livia Bosshardt (Cara), Tel. 044 341 38 79,
cara@zh10.ch und Viktor Zehnder (Muck), Tel.
044 342 46 25, muck@zh10.ch, www.zh10.ch

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Anlässe für Familien, Betrieb des Bauspielplatzes Rütihütten (offen Mittwoch und Samstag 14 bis 17.30 Uhr, Kontakt Tel. 077 425 32 87, www.ruetihuettten.ch)

Präsident: Paolo Liistro,
Tel. 044 342 48 26, liistropaolo@hispeed.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

André Bürkler/Gulli, Jugendarbeiter,
Tel. 079 792 51 19,
jugendarbeit@kathhoengger.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Eva Müller v/o Chaja, Tel. 077 412 72 02
E-Mail: al@pfadisnm.ch
www.pfadisnm.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Vereinspräsident: Walter Zweifel,
Telefon 044 342 21 49
Kontakt: Cyril Häubi:
cyril.haebi@gmail.com
www.musicalprojekt.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Andreas Beerli, Gemeindeleiter,
Limmattalstrasse 146, Telefon 043 311 30 30
info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch

Ref. Kirchengemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.refhoengger.ch
Präsident Jean E. Bolliger,
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47
jean.bolliger@zh.ref.ch

Kultur

CaféZeit

Theaterprojektgruppe für Seniorinnen und Senioren.

Präsidentin Rosemarie Wydler,
Tel. 079 567 40 27

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Präsident François G. Baer,
Tel. G 044 447 40 44, Tel. P 044 341 66 44,
baer@toolnet.ch

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Telefon 076 443 16 28
www.wuemmetfaescht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jh. wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulfreien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Orts geschichtliche Kommission des VVH,
Präsident: Dr. Beat Frey, Tel. 044 342 11 80
frey.beatus@bluewin.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident QV Höngg: Ueli Stahel,
Appenzellerstrasse 77, 8049 Zürich
Telefon 044 341 05 19, ueli.stahel@gmx.ch

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich sei – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Telefon 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@hispeed.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBFB hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und
Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebanke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen! Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen!

Präsidentin: Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister: Daniel Fontollet,
P 044 342 46 31, G 044 341 46 16,
dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengger.ch

Musik

Frauenchor Höngg

«Singen verleiht Flügel!» – Möchtest Du Dich gerne selbst davon überzeugen und mit uns «abheben»? So kontaktieren bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin,
Telefon 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengger.ch
www.frauenchorhoengger.ch

Musik

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Antonia Walther,
info@gospelsingers.ch, Telefon 044 341 02 69
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch
www.jazzinhoengger.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr).

Marketing: Eric Lehmann, ericleh@gmail.com,
Telefon 079 303 05 63
www.maennerchor-hoengger.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20–22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident: Christian Bohli,
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontakt: info@sinfonietta-hoengger.ch,
Präsident: Hans Keller, Tel. 044 860 82 06

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengg@gmx.ch
www.refhoengger.ch → Angebote → Erwachsene → Musik & Kultur → Kirchenchor

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding,
Telefon 044 342 42 30, Mobile 079 466 25 21
www.werdinselopenair.ch

Soziales

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der kath. Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Telefon 044 341 41 67,
paul.ott@bluewin.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Werner Züst, Telefon 044 362 28 09,
www.computeria-zuerich.ch

Wohn- und Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Gesamtleiterin Antoinette Haug,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40,
www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Martin Schneider, Telefon P 044 342 04 54,
Tel. G 044 342 06 51, mschneider@dplanet.ch
www.kiwanis-hoengger.ch

Krankensmobiliemagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Besuchen Sie unsere Kurse: Nothilfe, Samariter, Notfälle bei Kleinkindern. Wir leisten Sanitätsdienste bei Anlässen.

Präsidentin Heidi Morger,
Telefon 044 341 28 72,
heidi.morger@samariter-zuerich-hoengger.ch
www.samariter-zuerich-hoengger.ch

Verein Alterswohnheim Riedhof

Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Ueli Bernhard, Leitung:
Christian Weber, Telefon G 044 344 66 66,
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

Verein Claro-Weltladen Höngg

Aktiv für den fairen Handel: mit dem Claro-Laden am Meierhofplatz, bei kulturellen und politischen Anlässen.

Canto Verde,
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich,
Telefon 044 341 03 01,
www.claro.ch

Soziales

Verein Wohnzentrum Frankental

Institution für geistig und körperlich Behinderte und Hirnverletzte sowie M.S.-Betroffene. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter,
Telefon G. 043 211 44 90,
www.frankental.ch
vwf-institutionsleiter@frankental.ch

Nachbarschaftshilfe

Nachbarschaftshilfe Höngg, Postfach 528, 8049 Zürich, Telefon 044 341 77 00, Büro-Öffnungszeiten im GZ Höngg: Dienstag 17 bis 19 und Donnerstag 10 bis 12 Uhr. Übrige Zeiten Telefonbeantworter. Freiwillige sind herzlich willkommen.

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch
www.nachbarschaftshilfe.ch

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Kindergartenkinder und Primarschüler.

Silvia Schaich, Telefon 044 342 46 69

Babysitter-Vermittlungsdienst
Tosca Lattmann, Telefon 079 536 66 63

Präsidentin Tosca Lattmann,
tosca.lattmann@frauenverein-hoengger.ch
Telefon 044 341 48 04

Administration Marie-Louise Schmid,
Telefon 077 448 26 15
info@frauenverein-hoengger.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof

Das GZ Höngg/Rütihof ist mit seinem beiden Standorten (Lila Villa und Schüür) ein Ort der Begegnung für alle Alterstufen im Quartier.

Leitung: Martin Sturzenegger,
Lila Villa, Telefon 044 341 70 00,
Schüür, Telefon 044 342 91 05,
www.gz-zh.ch, gz-hoengg@gz-zh.ch

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Walter Martinet, Heimleiter,
Telefon G 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab 10 Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Ruedi Hässig,
Telefon 044 750 18 24
www.bergclub-hoengger.ch

MTC Höngg Männer Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@tiscalinet.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab 10 Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26
www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Stefan Büchi, Tel. P 043 534 05 38
stefan.buechi@hopro.ch
www.zueripontonier.ch

Pro Senectute

Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.

Infos: S. Siegfried, Telefon 044 341 83 08
und Pro Senectute, Telefon 058 451 50 00

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident: Dr. Guido Bergmaier,
Im Wingert 3, 8049 Zürich,
Telefon 044 341 17 63,
www.rvhöngger.ch

Roller Club Zürich

Rollhockey für Junioren-Mannschaften (Jahrgänge 1995 und jünger). Schnuppertaining Dienstag und Freitag, 18 Uhr, Sportanlage Hardhof (Tram 4).

Trainer Peter Ruder, Telefon P 044 821 42 73,
G 044 237 35 58, www.rczuerich.ch

Senioren Turner Höngg

Jeweils Freitag von 8.45 bis 9.45 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65,
max.habluetzel@swissonline.ch

Sport

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Giovanna Gilli,
Telefon 044 590 22 64,
hoenggg@slrg.ch, www.slrg.ch/zh/hoengg

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1., 3. und 5. Liga), Senioren oder Veteranen.

Präsident Martin Gubler,
Telefon G 044 628 56 77, Fax 044 623 56 77
www.svhöngger.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Am Giessen 15
8049 Zürich

Standsschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04, Tel. G 044 341 43 26
brugro@bluewin.ch
www.standschuetzen-hoengger.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident Ferdinand Kuster,
Telefon 044 884 26 10
praesident@tchoengger.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler!

Maggie Vyskocil, Vize-Präs., 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch
www.tcwaidberg.ch

RUND UM HÖNGG

Zirkus Knie

Bis Sonntag, 2. Juni, werktags 20 Uhr, Samstag 15 und 20 Uhr, sonntags 14.30 und 18 Uhr, Zirkus erleben. Landiwiese.

50 Jahre «Käferberg»

Täglich bis 9. August, jeweils 8 bis 19 Uhr, Ausstellung mit Bildern und Plakaten zum Pflegezentrum Käferberg und seine Zeit. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

«Sacré Science»

Dienstags bis sonntags, jeweils 13 bis 17 Uhr, bis 15. Dezember, eine Ausstellung für Wundernasen. Wie entsteht Musik? Was ist Energie? Kulturama, Museum des Menschen, Englischviertelstr. 9.

Buchvernissage

Donnerstag, 30. Mai, 18 bis 19.30 Uhr, «Kremation – vom Verbrennen der Toten» heisst das Handbuch mit vielen Zeichnungen und Quellenmaterial. Friedhofsforum, Aemtlersstrasse 149.

Senioren-Orchester Zürich

Freitag, 31. Mai, 14.30 Uhr, das Senioren-Orchester Zürich unterhält mit einem bunten musikalischen Blumenstrauss. Altersheim Sydefädeli, Mehrzwecksaal, Hönggerstrasse 119.

Kunsthaut offen

Samstag, 1. Juni, 10 bis 20 Uhr, Tag der offenen Tür im Kunsthaut. Kunsthaut Zürich, Heimplatz 1.

20. grosser Kakteenmarkt

Samstag, 1. Juni, 11 bis 18 Uhr, Verkauf von Pflanzen und Substrat, ausserdem Umtopfservice und Cafeteria. Sukkulenten-Sammlung, Mythenquai 88.

Wildnis-Safari

Samstag, 1. Juni, 12 bis 17.30 Uhr und Sonntag, 2. Juni, 9 bis 17.30 Uhr, auf Kurz-Touren und in Naturlabors in die Geheimnisse der hiesigen Wildnis eintauchen. Stiftung Wildnispark Zürich, Alte Sihltalstrasse 38, Sihlwald.

Zivilschutz-Museum

Samstag 1. Juni, 14 und 16 Uhr, öffentliche Führungen. Jeden ersten Samstag im Monat führen Zivilschutzprofis kostenlos durch das Museum. Habsburgstrasse gegenüber Haus Nr. 17.

Zürich tauscht

Samstag 1. Juni, 14 bis 19 Uhr, ein Markt der besonderen Art: Man tauscht Zeit gegen Gegenstände. Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstr. 19a.

Stiletto-Lauf

Samstag, 1. Juni, ab 14 Uhr, Frauen und Männer rennen auf High Heels, Kinder barfuss, ins Ziel. Für den Weltrekord müssen mindestens 318 Leute die 80-Meter-Strecke unter die Füsse nehmen. Grosses Rahmenprogramm. Bäckeranlage, Hohlstrasse 67.

AZB-Ateliers

Samstag, 1. Juni, 14 bis 23 Uhr, offene Ateliers und Vernissagen, mit Festbeiz und Apéro um 16.30 Uhr. Gaswerkareal und Kunststube, Schlieren (Anfahrt: Bus Nr. 31 bis Gasometerbrücke, 5 fünf Minuten Fussweg).

Wein, Essen, Kunst und Handwerk aus einer Hand

Die Bindella Unternehmungen an der Hönggerstrasse 115 zeigten sich von A bis Z: Am Tag der offenen Tür letzten Samstag konnte man nicht nur über 70 verschiedene Weine degustieren, sondern auch selbst Hand anlegen. Und last, but not least wurde die 60-jährige Zusammenarbeit mit dem Weinproduzenten Antinori gefeiert.

MALINI GLOOR

Schon morgens um 10 Uhr herrscht Grossandrang am Hauptsitz von Bindella: Der Tag der offenen Tür, welcher zum vierten Mal stattfindet, ist ein sicherer Wert für die zahlreichen Kundinnen und Kunden. Wer nicht mit Degustieren starten mag, kann sich eine frische Holzofenpizza backen lassen, feine Häppchen geniessen und so einen Eindruck gewinnen, was es in den Bindella-Gastronomiebetrieben – insgesamt gut 40 Restaurants, darunter Santa Lucia und Spaghetti Factories – zu essen gibt.

Bindella – das ist auch Malen und Gipsen

Handwerker kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Die Maler und Gipser der Bindella-Handwerksbetriebe zeigen einem, wie man seine persönliche Gipsform giessen kann und lassen sich gerne bei ihrer Handwerkskunst über die Schulter schauen. Doch auch wer auf der Suche nach einem neuen Zuhause ist, ist am richtigen Ort: Bei der Firma Rhombus Partner Immobilien AG, die im sel-



Rudi Bindella freut sich sichtlich über den Grossaufmarsch an Kunden.



Gekonnt wurde Wein ausgeschenkt, Häppchen zubereitet und alles schön präsentiert. (Fotos: Malini Gloor)

ben Gebäude ansässig ist und zur Hälfte Christa Bindella gehört, kann man sich wunderschöne Häuser und Wohnungen zeigen lassen.

Familie und Geschäft zusammenhalten

Firmeninhaber Rudi Bindella, der die Geschicke des Unternehmens zusammenhält, erzählt im Interview mit dem «Höngger», dass es ein schönes Gefühl sei, Familie und Unternehmungen kombinieren zu können. «Es ist uns allen sehr wichtig, dass Bindella ein Name ist, den man anfassen kann, bei dem man weiss, wer dahinter steckt.» Dieses Freundschaftliche schätzen nicht nur Kunden und Geschäftspartner, sondern beispielsweise auch Weinbauern und Künstler: «Mir ist das kulturelle Verständnis der Arbeit sehr wichtig. Wein ist nicht einfach Wein, sondern es ist ein richtiges Werk von Hand, welches mit

Bindella Weinbau-Weinhandel AG,
Vinoteca di Bindella, Hönggerstrasse
115, 8037 Zürich,
Telefon 044 276 62 51, E-Mail:
info@bindellaweine.ch.
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 10 bis 18.30 Uhr,
Samstag, 9.30 bis 16 Uhr.

der schonenden Pflege des Bodens beginnt. Ich wünsche mir, dass man beim Genuss eines Glas Weines viel öfter daran denkt.» Es sei für ihn eine Selbstverständlichkeit, schonend mit den Böden umzugehen: «Das sollten eigentlich alle Weinproduzenten tun.» Seit 50 Jahren baut das Unternehmen selbst Wein an, seit 30 Jahren nur noch in der Toscana, da dort das Klima perfekt sei.

Kunst unter die Leute bringen, bringt Lebensfreude

Rudi Bindella und seine Frau Christa sind leidenschaftliche Kunstsammelnde. «Wir wollen, dass man unsere Kunst sieht. Deshalb zeigen wir sie in unseren Restaurants und organisieren zudem einmal pro Jahr eine Verkaufsausstellung für einen ausgesuchten Künstler.» Atelierbesuche und die Beziehung zu Kunstschaffenden seien sehr wichtig: «Es muss im Herz stimmen, damit wir die Kunst kaufen und ihr einen Rahmen geben. Zudem muss ein Dialog zwischen dem Künstler und seinem Schaffen erkennbar sein, dann spricht uns ein Bild oder eine Skulptur an.» Kunst unter die Leute zu bringen, bringe automatisch auch Lebensfreude – und diese gelte es zu nähren, wo es nur gehe.

Das CaféZeit Ensemble spielt «Engel oder Teufel»

Was das CaféZeit Ensemble wohl sieht? Im Stück erfährt man es. (zvg)

Auf vielseitigen Wunsch führt das CaféZeit Ensemble sein neues Stück «Engel oder Teufel» in etwas abgeänderter Form noch einmal in Höngg auf.

Das Stück widerspiegelt die verschiedenen Krisen, von denen man über die Medien informiert wird. In einer Zeit, in der selbst die Krise in einer Krise steckt, verwundert es nicht, dass auch der Himmel und die Hölle nicht davon verschont bleiben. Ein kleines Grüppchen Menschen befindet sich in der Zwischenwelt und

macht sich so seine Gedanken. «Wir versprechen trotz allgegenwärtiger Krisen einen äusserst vergnüglichen und unterhaltsamen Abend, der uns träumen und wieder aufwachen lässt», so Madelaine Lutz vom Ensemble. (e)

Vorstellung: Freitag, 7. Juni, 20 Uhr,
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190.
Weitere Informationen:
www.cafezeit-ensemble.com.

Ausstellung und Konzerte

Das städtische Pflegezentrum Käferberg bietet seit über einem halben Jahrhundert ein Zuhause für betagte pflegebedürftige Menschen. Es feiert sein Jubiläum zusammen mit Bewohnenden, Mitarbeitenden und Besuchenden.

Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten ist eine Ausstellung zum Käferberg und seine Zeit. Politische und soziale Plakate, die Karl Wobmann zur Verfügung gestellt hat, historische Bilder und solche aus dem Alltag des Pflegezentrums bilden den geschichtlichen Teil der Ausstellung. Diesem steht ein besinnlicher Teil mit Fotografien von Elisabeth Jordi und Lyrik von Verena Lang gegenüber. Auftritte von Toni Vescoli & Les Sauterelles am 9. Juni und dem Jazzcircle Höngg am 15. Juni sind weitere Attraktionen. (e)

Die Ausstellung «50 Jahre Käferberg» ist bis zum 9. August geöffnet. Sonntag, 9. Juni, 14.30 Uhr, Festzelt: Musik aus den 60er Jahren mit Toni Vescoli und Les Sauterelles. Samstag, 15. Juni, 14.30 Uhr, Festzelt: Traditioneller Jazz mit dem Jazzcircle Höngg. Dienstag, 20. Juni, 19 Uhr, Bistretto Allegria: «S' Stallbänkli bittet zum Tanz» mit Maria Oertli. Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich, Telefon 044 414 60 00.

RUND UM HÖNGG

Benefizspiel

Samstag, 1. Juni, 14.30 Uhr, Vorspiel: Megas Alexandros – FC Hellas, 16 Uhr Benefiz-Spiel: P. S. A. P. – CH.GR. Die Festwirtschaft wird durch den FC Altstetten und YF Juventus Damen betreut. Sportplatz Buchlern, Friedhofstrasse 89. Ab 20 Uhr findet im Saal der Griechischen Orthodoxen Kirche an der Rousseaustrasse 17 ein Festanlass zu Ehren der P. S. A. P-Spieler statt. Griechisches Essen, Musik und Tanz.

Öffentliche Erlebnisführung

Sonntag, 2. Juni, 10.30 bis 11.30 Uhr, eine Entdeckungsreise zum Thema «Populäre Irrtümer über Tiere». Zoo Zürich.

Kinderzirkus Robinson

Sonntag, 2. Juni, 11 bis 16 Uhr, Tag der offenen Tür mit Zirkusparcours, Verkleidungsecke, Robinson-Ensemble, Clown Bruno und Robi-Beiz. Um 12 Uhr Eindruck des neuen Programms. Hofwiesenstrasse 226.

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 2. Juni, 11.30 Uhr, Führung «Geschichten und Sagen – Fakten zu Drachen, Zyklopen und Einhörnern»; 14 bis 16 Uhr, «Galápagos einfach – Reise zu den verwunschenen Inseln», Einführung «Meerechsen – niesende Ungeheuer» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Ortsmuseums-Träff

Sonntag, 2. Juni, 14 bis 16 Uhr, Führungen, historische Gegenstände, spannende Gespräche, gemütliches Zusammensein, Apéro und frisches Holzofenbrot. Ortsmuseum, Weidstrasse 13, Untereingstrassen.

Tanzperformance

Sonntag, 2., und Sonntag, 16. Juni, jeweils 16.55 Uhr, «Running Man» Tanzperformance mit der FAA-Zone Tanzcompany und Thomas Töngi. Eintritt frei, Kollekte.

Vortrag über Schlaganfall

Montag, 3. Juni, 14 bis 16 Uhr, Vortrag zum Thema «Schicksal Schlaganfall: Prävention und Behandlung». Eintritt gratis. Volkshaus, Weisser Saal, Stauffacherstrasse 60.

Seniorenrundgang

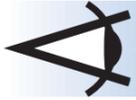
Mittwoch, 5. Juni, 10 bis 11 Uhr, Seniorenrundgang zum Thema «Entsorgen und Versorgen – Recycling in der Natur». Zoo Zürich, Treffpunkt: Zooshop beim Haupteingang.

«Fürwehr-Nachmittag»

Mittwoch, 5. Juni, 14 Uhr bis 16 Uhr, Kinder ab vier Jahren bis Ende Kindergarten haben die Möglichkeit, vieles über die Feuerwehr zu lernen. Schlössli, Regensdorferstrasse, Weiningen.

Glühwürmchen auf Hochzeitsflug

Samstag, 8. Juni, 21 Uhr, Dauer etwa zwei Stunden. In der Dämmerung beginnen die Glühwürmchen zu leuchten. Nachspaziergang im Wehrenbachtobel. Treffpunkt Haltestelle Rehalp.



Nein zur sozialistischen Neid-Steuer



Als «Bonzen» werden besser Verdienende und Vermögende von den Jungsozialisten verunglimpft, auch wenn es sich um Rentner handelt, die ein Leben lang gespart haben. Sie sollen massiv höhere Vermögenssteuern zahlen. Die Initiative schadet dem Wirtschaftsstandort Zürich

Am 9. Juni kommt die kantonale Volksinitiative «Gegen Steuererbschnecke für Superreiche; für einen starken Kanton Zürich (Bonzensteuer)» der Jungsozialisten zur Abstimmung.

Schon der Name zeigt es: All jene Rentnerinnen und Rentner, die ein Leben lang gespart haben und heute vielleicht sogar über ein Eigenheim verfügen, sollen zur Kasse gebeten werden. Richtig ist: Diese Menschen sind keine «Bonzen», sondern solche, die eigenverantwortlich und rechtzeitig vorgesorgt haben. Es kann nicht sein, dass der Staat jedes Jahr ein noch grösseres Stück von dieser Altersvorsorge «abzwackt». Wir alle werden immer älter. Das gesparte Geld muss daher auch länger halten.

Auch Sozialleistungen müssen erstmal erwirtschaftet werden

Aber nicht nur Rentnerinnen und Rentner sind betroffen: Mit dem Titel

«Bonzensteuer» werden alle wohlhabenden Bürgerinnen und Bürger verunglimpft, und es wird ihnen unsoziales Verhalten unterstellt. Diese von Neid und längst überholtem Klassenkampf geprägte Grundhaltung richtet sich gegen Leistung und Selbstverantwortung. Dabei wird verkannt, dass gerade Steuerpflichtige mit hohem Einkommen und hohem Vermögen einen übermässig hohen Anteil am gesamten Steueraufkommen erbringen. Auch Sozialleistungen müssen erst einmal erwirtschaftet werden.

Im Kanton Zürich werden hohe Einkommen und Vermögen im Vergleich zu anderen Kantonen bereits heute stark besteuert, und Perso-

nen in diesen Vermögens- und Einkommensklassen tragen entsprechend überproportional zum Steueraufkommen bei. Trotzdem ist das Steuersystem im Kanton Zürich sozial und fair. Kleine Vermögen werden im schweizerischen Vergleich tief besteuert, die Steuern auf grösseren Vermögen sind heute schon hoch: So wird rund ein Viertel des gesamten Steueraufkommens der natürlichen Personen durch nur ein Prozent der Steuerpflichtigen bezahlt.

Wohlstand nicht aufs Spiel setzen

Geradezu absurd wäre es vor diesem Hintergrund, die Situation des Kantons Zürich mutwillig zu verschlechtern. Mit Steuersätzen, wie die Initia-

tive sie verlangt, würden grosse Vermögen nur noch im Kanton Genf höher besteuert. Eine solche Schwächung der Standortattraktivität kann sich der Kanton Zürich schlicht nicht leisten.

Es scheint, als wollten die Initianten den Wohlstand bekämpfen. Damit schaden sie aber letztlich auch sich selbst, weil die Leute mit höheren Einkommen und Vermögen den Kanton Zürich meiden werden, jenen Kanton, der im interkantonalen Konkurrenzvergleich bereits heute nicht so gut dasteht. Darum: Nein zur sozialistischen Neid-Steuer.

CARMEN WALKER SPÄH,
KANTONSRÄTIN FDP/DIE LIBERALEN

Stadträte nicht mehr selber wählen?



Stellen Sie sich vor, es sind Stadtratswahlen und Sie können die Stadträte nicht selber wählen: absurd. Am 9. Februar 2014 wählen Sie das neue Parlament und den neuen Stadtrat. Es ist selbstverständlich, dass Sie zwei Arten Wahlzettel erhalten.

Bei der Listenwahl, dem Proporz, erhalten Sie von allen kandidierenden Parteien eine vorgedruckte Liste. Die Listen tragen Parteinamen und Nummern gemäss Wähleranteil der letzten Wahlen. Auf der Liste Ihrer Wahl können Sie panaschieren und kumu-

lieren, dass es eine Freude macht. Der andere Zettel ist leer: Sie sehen neun Zeilen und ein Feld für den neuen Stadtpräsidenten. Wählbar sind alle wahlberechtigten Zürcherinnen und Zürcher – im Gegensatz zur Listenwahl, auf der nur bereits genannte Namen stehen dürfen.

Päckli im Gemeinderat

Die Gegner der SVP-Initiative «Volkswahl des Bundesrates» müssten logischerweise dafür einstehen, dass nun der Gemeinderat den Stadtrat wählt und nicht mehr das Volk. Die Argumente wären die gleichen: Das Volk ist überfordert, die amtierenden Gemeinderäte können besser beurteilen, wer als Stadtrat geeignet ist, es gäbe einen amerikanischen

Wahlkampf und sowieso, das dickste Portemonnaie gewinnt immer.

Wenn die amtierenden Lokalpolitiker wissen, dass sie vom Gemeinderat gewählt werden und nicht vom Volk, ändern sie ihr Verhalten. Wer standhaft die Politik der eigenen Partei vertritt, gilt als Hardliner oder Populist und kann seine Wahlchancen vergessen. Wer sich beim politischen Gegner anbiedert, erhöht die Wahlchance massiv. Im Rathaus gäbe es Absprachen, Päckli und Wortbruch, wie in der «Nacht der langen Messer» im Bundeshaus.

Nicht das Geld hat gewonnen

In Kalifornien investierte die republikanische Carly Fiorina viele Millionen Dollar in den Wahlkampf. Im

November 2010 gewann die demokratische Senatorin Barbara Boxler die Wahlen – mit einem ungleich kleineren Wahlbudget. Auch die ehemalige Ebay-Chefin Meg Whitman investierte über 140 Millionen Dollar aus eigener Tasche in den Wahlkampf – und sie unterlag. Der Kandidat der Demokraten, Jerry Brown, setzte sich als Nachfolger des Republikaners Arnold Schwarzenegger durch.

Die letzte Stadtrats-Ersatzwahl hat eines eindrücklich gezeigt: Nicht Geld entscheidet eine Wahl, sondern mehrheitsfähige Ideen. Glauben Sie im Ernst, dass der Alternative Richard Wolff vom Stadtzürcher Parlament gewählt worden wäre? Nie und nimmer. Die Mehrheit im Zürcher

Volk wollte das aber so, zum Leidwesen der Bürgerlichen. Die Budgets waren im Wahlkampf sehr ungleich. Wenn die linke These stimmt, wäre es anders gekommen. Die Volkswahlen gewinnt jedoch, wer die besseren Ideen hat, mehr Leute mobilisiert und aktiver im Wahlkampf ist.

Das gilt für die Stadt Zürich, für die Kantone und auch für die Schweiz. Die «Volkswahl des Bundesrates» ist eine so natürliche, normale Sache wie die «Volkswahl des Stadtrates».

MARTIN BÜRLIMANN, GEMEINDERAT SVP 10

Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Donnerstag, 30. Mai		Donnerstag, 30. Mai	
10.00	Frauen lesen die Bibel «Sonnegg» Pfrn. C. Jost-Franz	8.30	Rosenkranz
Samstag, 1. Juni		9.00	Eucharistiefeier
9.30	Kiki-Fäsch «Mir verstönd eus guet!» – Jesus an einem Fest (Lukas 7), für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren Programm: Kiki und Lucy, KinderKirche-Lieder, Bilderbuchgeschichte, Znüni, Kreativitäten, Spielkisten Anmeldung bis 31. Mai unter: 043 311 40 56 C.-L. Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler und Kiki-Team	19.30	Glaubensgespräche – Austauschrunde zu zentralen Fragen unseres Glaubens
Sonntag, 2. Juni		Samstag, 1. Juni	
10.00	Gottesdienst mit zwei Taufen Pfr. Torsten Stelter	18.00	Familiengottesdienst, mitgestaltet von den HGU-Kindern und dem Kinderchor Cantata Seconda. Anschliessend Apéro
18.00	Orgelkonzert Apéro Robert Schmid, Organist	21.00	Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 18 Jahren
Montag, 3. Juni		Sonntag, 2. Juni	
14.15	Offener Gesprächsnachmittag der Witwengruppe Pfarrhaus Heidi Lang, SD	10.00	Eucharistiefeier. Begrüssung von M. Braun, anschliessend Apéro Opfer: Monikaheim Zürich
15.00	Singe mit de Chinde» «Summermusik mit Froggy»	Dienstag, 4. Juni	
		10.00	Gottesdienst mit Kommunion im Alterswohnheim Riedhof
		Mittwoch, 5. Juni	
		10.00	Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
		Donnerstag, 6. Juni	
		8.30	Rosenkranz
		9.00	Eucharistiefeier
		14.00	@KTIVI@- Spiel- und Begegnungsnachmittag
		Mittwoch, 5. Juni	
		10.00	Andacht Altersheim Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter
		11.30	Mittagessen für alle «Sonnegg» Margrit Lüscher, Team
		14.00	Café für alle, «Sonnegg» Margrit Lüscher und Team
		20.00	Entwicklungshilfe in China Chinserve arbeitet in China in der Provinz Qinghai. Die Kontraste könnten nicht grösser sein. Entwicklung und Rückständigkeit sowie Reichtum und Armut treffen aufeinander. Chilekafi Gaby Scheidegger und Elke Pfitzer (Chinserve), Pfr. Markus Fässler und Musikgruppe
		Donnerstag, 6. Juni	
		20.00	Kirchenchor-Probe Kirchengemeindehaus Peter Aregger, Kantor

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu im Team:
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hot-Stone-Massage (nicht Krankenkassen- anerkannt)

Ursula Birmele, Dipl. med. Masseurin
Limmattalstrasse 234
8049 ZH-Höngg, Tel. 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

DIESES INSERT,
2 FELDER (54 x 32 MM),
KOSTET FR. 72.–
TELEFON 043 311 58 81,
INSERT@HOENGGGER.CH

reformierte kirche höngg

Vortrag: «Entwicklungshilfe in China»

Mittwoch, 5. Juni, 20 Uhr, Kirche, danach Chilekafi



Menschen einer der ärmsten Provinzen Chinas geholfen werden, besonders in den Bereichen Gesundheit und Bildung, die sich nicht alle leisten können. www.chinserve.ch

zwischenHALT mit Pfr. Markus Fässler und Musikgruppe

«Nach Terror und Tränen auf dem Pfad der Versöhnung»

Freitag, 7. Juni, 19 Uhr, ref. Kirche, anschliessend Apéro



Versöhnungsarbeit in Südafrika: Ginn Fouries Tochter starb 1993 durch ein Bombenattentat, das Letlapa Mphahlele befohlen hatte. Heute arbeiten beide in der gemeinsamen Stiftung «Lyndi Fourie Foundation» (www.lyndifouriefoundation.ch) mit dem Ziel, eine friedliche Kultur der Kommunikation und Kooperation zu schaffen. Gemeinsam setzen sie sich für ihr Land Südafrika ein, trotz der schmerzhaften Vergangenheit und Verschiedenheit in puncto Politik, Rasse und Religion. Ginn Fourie und Letlapa Mphahlele werden persönlich berichten (mit Übersetzung). Als Welt-Premiere wird ihr neuer Dok-Film «Beyond Forgiving...» gezeigt.

Markus Fässler, Pfarrer, Dorothea Herb und der Elternverein Chindsgi Hönggerberg www.refhoengg.ch

Kantonaler Jugendsporttag in Buchs

Sonntag, 26. Mai: Rund 50 Kinder der Mädchen- und Jugendriege Höngg mit ihren Leiterinnen und Begleitpersonen besammeln sich in der Früh im Rütihof, um am diesjährigen Jugendsporttag in Buchs im Furtal teilzunehmen.

Von den Turntenues ist nur da und dort ein Zipfel zu sehen, denn das Wetter verlangt warme Regenkleidung oder gar Winterjacken. Mit zwei Wäckerlin-Cars geht die 20-minütige Reise nach Buchs. Die Aufregung steigt.

Schnell ist ein Platz für das Mitgebrachte und als Treffpunkt gefunden. Das Einturnen kann beginnen. Die letzte Müdigkeit wird abgeschüttelt und die Muskeln aufgewärmt, denn bald starten die Einzelwettkämpfe.

Nun dürfen die Kinder zeigen, was sie können und sich draussen auf den Sportplätzen in den Disziplinen Leichtathletik und Fitness messen. Dass es dann und wann regnet und eine kühle Bise pfeift, wird bald zur Nebensache.

Hoch und weit wird gesprungen, gezielt, gehüpft, mit Geschicklich-

keit, Konzentration, Freude, selten mit Enttäuschung.

Höchstleistungen gezeigt

Die Geräteturnübungen sowie die Sparte Sprung finden in der Halle statt. Beim Eintreten ist es nicht nur die wohlige Wärme, die auffällt, sondern auch das Kribbeln in der Luft aus Anspannung und das Gesumme von etwa 100 Kindern, die versuchen, leise zu sein. Auch hier werden Höchstleistungen gezeigt. Da und dort finden sich Eltern und Fans ein. Schon ist der Morgen um, die verdiente Stärkung und Verpflegung aus dem Rucksack steht an. Nach dem Lunch und dem Gruppenfoto geht es weiter mit den Mannschaftsspielen. Je nach Alterskategorie wird Korbball, Linienball oder Jägerball gespielt. Zum Schluss werden die Stafetten ausgetragen. Nun doch langsam müde wird die Rangverkündigung von den etwa 660 Teilnehmern gespannt erwartet.

Erfolgreiche Höngger Kinder

Die Höngger Delegation war auch dieses Jahr wieder erfolgreich: Lisa Lang holte sich eine Bronzemedaille,



Die Höngger Nachwuchssportler gaben in Buchs ihr Bestes. (zvg)

Loris Huber eine Goldmedaille und Elia Beusch eine Silbermedaille. Dazu kam Nina Zuber mit einem tollen

4. Rang und etliche Kinder, die sich dank ihren sehr guten Leistungen eine Auszeichnung erkämpft haben.

Die ausführliche Rangliste ist unter www.ztv.ch, Jugendsporttag TV Buchs zu finden. (e)



Restaurant
Am Brühlbach

Summertime

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN
vom 1. Juni
bis 30. November 2013

verwöhnen wir Sie
NEU bis 22.00 Uhr

Täglich offen:
8.30 bis 22 Uhr
Sonntags ab 11 Uhr
Küche bis 20.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg

Das öffentliche Restaurant der
TERTIANUM Residenz Im Brühl

Heinz P. Keller Treuhand GmbH
Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erteilungen und Personaladministration

Limmatalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Der «Höngger» stellt in loser Reihenfolge die Vereine Hönggs vor. Heute ist der Eltern- und Freizeit Club Rütihof an der Reihe.

MALINI GLOOR

Der Eltern- und Freizeit Club Rütihof, kurz EFR, wurde 1990 gegründet. Seither werden regelmässig verschiedene Anlässe für Kinder organisiert und durchgeführt. Der Club hat die Trägerschaft des Bauspielplatzes Rütihütten inne und hat heute 150 Familien auf der Mitgliederliste – dies ist der höchste Mitgliederstand, im Gründungsjahr waren erst 43 Familien Mitglied.

Zusammensein fördern

Sinn und Zweck des Vereins ist das Engagement im Rütihof für die Freizeitgestaltung von Kindern, Eltern und weiteren Interessierten. Er unterstützt Aktivitäten, welche die Ge-

meinschaft aller Bewohner des Rütihofs und benachbarter Gebiete in Zürich-Höngg fördern. «Unseren Mitgliedern bietet der Verein ein Zusammensein, ein Zusammenspielen: Kinder treffen Kinder, Eltern treffen Eltern und dies alles an einem gemütlichen Anlass. Kinder und Eltern sollen zusammen Schönes erleben. Ausserdem möchten wir das Quartier Rütihof mit all seinen schönen, familienfreundlichen Seiten zeigen», so Vereinspräsident Paolo Liistro, der sein Amt seit drei Jahren inne hat. Neue Mitglieder werden meistens über Mund-Propaganda gewonnen, schwierig sei es jedoch teilweise, neue Organisatorinnen und Organisatoren für die verschiedenen Anlässe zu finden – ebenso wollen nur wenige Mitglieder im Vorstand dabei sein.

Dem Jahreskreis angepasst

Das aktuelle Jahresprogramm des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof setzt sich aus verschiedenen, dem Jahreskreis angepassten Anlässen zusammen. Anfang Jahr macht die bunte Kinderfasnacht den Auftakt, vor Ostern in Zusammenarbeit mit dem GZ Höngg/Rütihof das Eierfärben, und ein- bis zweimal im Jahr werden Kinder am Flohmarkt zu emsigen Kaufleuten. Ende Oktober trifft man sich im Wald zur gemütlichen

Der Mitgliederbeitrag kostet pro Familie 30 Franken pro Jahr. Weitere Infos: www.ruetihuetten.ch.
Nächste Veranstaltungen: Samstag, 25. Mai, 14 bis 17 Uhr, Strassenmalen und Spielen für Gross und Klein.
Treffpunkt: Busendhaltestelle 46er Bus. Samstag, 1. Juni, 10 bis 14 Uhr, Kinderflohmarkt, Durchgang der ABZ-Siedlung.

Hämmern und Eier färben



Der Präsident des Eltern- und Freizeit Clubs Rütihof, Paolo Liistro, probiert den Bauspielplatz auch gerne mal selbst aus. (zvg)

Castagnata, wo heisse Maroni und Punsch genossen werden. Zu Halloween ziehen verkleidete Gestalten in begleiteten Gruppen von Tür zu Tür, und vor dem Räbeliechli-Umzug können in Zusammenarbeit mit dem Quartiertreff schöne Raben geschnitzt werden. Den Abschluss des Jahresprogramms sind jeweils das

Adventskranzbasteln und die stimmungsvolle Waldweihnacht. Den Bauspielplatz Rütihütten gibt es seit 2006, wo unter fachkundiger Anleitung des Spielplatzleiters Zafer Emir und freiwilliger Helfer jeweils an den Mittwoch- und Samstagnachmittagen von 14 bis 17.30 Uhr gebaut und gehämmert wird. (e)

reformierte
kirche höngg

Kiki-Fäscht

Samstag, 1. Juni,
9.30 bis 12 Uhr, Kirche



«Mir verschönd eus guet!»

Jesus an einem Fest (Lukas 7)

Kinder von 4 bis 8 Jahren, jüngere Kinder mit einer Begleitperson sowie weitere Interessierte sind herzlich eingeladen zu unserem Fest, offen für die ganze Familie.



- Kiki und Lucy (Handpuppen)
- KinderKirche-Lieder
- Bildergeschichte «Blöde Ziege – dumme Gans»
- Znüni
- Parcours mit Hand und Herz
- Spiel und Spass mit den Kiki-Spielkisten

Anmeldung bis 31. Mai bei:
claire.lise.kraft@zh.ref.ch oder unter 043 311 40 56

it's never too late.

unser langschläfer-frühstück gibt's
samstag und sonntag bis 14 uhr.

NENI at the 25hours hotel zürich west
pfingstweidstrasse 102 // 8005 zürich
t +41 44 577 22 22
neni.ch // 25hours-hotels.com

NENI
at the twenty five hours hotel



40. Höngger Jubiläums-Wümmetfäscht

27.–29. September 2013

DIE UMFRAGE

Haben Sie letztes Jahr das Wümmetfäscht vermisst?



BERTHA DISTEL

Ich wohne schon sehr lange in Höngg. Ich vermisse das Wümmetfäscht, denn ich bin ein sehr geselliger Mensch. Leider kann ich am

Fest nicht mehr dabei sein, denn meine Knie machen da nicht mehr mit. Früher habe ich kein einziges Mal verpasst, denn es ist einfach ein traumhafter Anlass. Ich ging jeweils erst in den frühen Morgenstunden nach Hause, denn man lernt viele Menschen kennen.



JOE SALZMANN

Ich war noch nie an einem Wümmetfäscht, da ich erst seit vier Jahren in Höngg lebe. Ich habe zwar bereits davon gehört, habe

mich aber nie dafür interessiert oder war nicht zu Hause. Dieses Jahr habe ich mir vorgenommen, vorbei zu schauen. Ich bin schon jetzt gespannt. Vielleicht lerne ich neue Leute kennen.



HEIDI ZANDBERGEN

Letztes Jahr habe ich es nicht vermisst, da ich noch in den Ferien war. Früher war ich oft mit meinen Kindern am Wümmetfäscht.

Es ist ein tolles Fest, das von den Hönggerinnen und Höngger sehr geschätzt wird. Man begegnet vielen Menschen und ich finde es schön, dass eine solche Tradition bis heute erhalten geblieben ist.

INTERVIEWS: LARISSA JENNY

Abschied von der Kirche Höngg

Gleich sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verliessen oder verliessen diese Tage die reformierte Kirche Höngg – was nichts mehr als ein zeitlicher Zufall ist, wie alle Seiten bestätigen. Am Sonntag nahm die Gemeinde mit einer Feier Abschied.

FREDY HAFFNER

Voll bis auf die Plätze der Galerie war die reformierte Kirche Höngg vergangenen Sonntag, so viele Gemeindeglieder waren erschienen, um sich von den Pfarrerinnen Carola Jost und Marika Kober, dem Sozialbegleiter in Ausbildung Lukas Fischer sowie den Katechetinnen Patricia Luder und Priska Gilli zu verabschieden. Diese gestalteten den Gottesdienst gemeinsam und luden, wie dies Marika Kober einleitend sagte, zum Fest des Glaubens.

Im Zentrum stand dabei der Psalm 139, einer der acht sogenannten Davidpsalmen, der mit den Worten «Herr, du durchschaust mich, du kennst mich durch und durch» beginnt und sich danach zentral damit beschäftigt, dass die Wege eines Menschen vorbestimmt sind und wo immer er hingeht, Gott schon wartet. Robert Schmid spielte die Orgel und der Kirchenchor unter der Leitung



Die Kirche Höngg, voll bis auf die hintersten Plätze.

von Peter Aregger sang Werke von Max Reger, Hans Georg Nägeli und Joseph Haydn. Simon Luder am Keyboard spielte zwei modernere Stücke, darunter eines von Yann Tiersen aus dem wunderbaren Film «Die fabelhafte Welt der Amélie».

Glarnerland, wo sie aufwuchs, von Zürich, wo sie studierte und arbeitete, von Lausanne bis Bern, wo sie mit ihrem Mann die Freizeit verbringt – und Gott, so Kober, sei mit all ihren Wegen vertraut.

Patricia Luder wiederum hielt ei-



Carola Jost mit Hund, Roland Gisler, Patricia Luder, Lukas Fischer, Priska Gilli und Marika Kober posieren kurz vor dem Apéro für den «Höngger». (Fotos: Fredy Haffner)

Wunderbares erwartete auch die Besuchenden: Nach einem Gebet verteilten sich die sechs Abschiednehmenden in der ganzen Kirche und trugen der Reihe nach Verse aus dem Psalm 139 vor. Danach traten sie einzeln vor die Gemeinde, jede und jeder mit einem persönlichen Gegenstand, welcher ihnen Sinnbild für die vorgetragene Psalmstelle und sich selbst oder ihre Beziehung zum Glauben war.

So brachte Marika Kober die Landeskarten der Schweiz mit. Vom

nen Kompass, der ihr den geografischen Weg durch die Welt bestens weisen kann, ihr beim Einschlagen eines Lebensweges aber nicht zu helfen vermag – da sei Gott die bessere Hilfe, zumal er, wohin sie ihre Wege auch führen, schon dort sei.

Lukas Fischer hielt eine Decke in Händen: «Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine schützende Hand über mir», heisst es im Psalm – wie diese Decke umhülle Gott schützend einen Menschen und Jesus spende Wärme. Doch im Gegensatz zu dieser Decke sei Gottes Geist nicht ortsgebunden, sondern begleite ihn überall hin.

Priska Gilli trug eine Kerze zum Taufstein, um in kurzen Worten zu versinnbildlichen, welches Licht ihr Gott in ihrem Leben und auf ihren Wegen bedeutet, denn für ihn sei, wie im Psalm, auch das Dunkel nicht finster und die Nacht scheine so hell wie der Tag.

Roland Gisler hielt nur seine kleine Agenda in Händen. Er sei schon gefragt worden, ob denn da drinnen all seine Termine überhaupt Platz hätten. «Ja», fand er, «denn was nicht Platz hat, wäre wahrscheinlich so oder so zu viel.» Und, so meinte er: vor dem Hintergrund der Psalmstelle «alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben, noch bevor einer von ihnen begann» relativiere sich doch ein vielleicht verpasster Termin erheblich.

Mit der schwierigsten Psalmstelle aber hatte sich Carola Jost, die mit einem Krug Wasser und einem leeren Glas nach vorne getreten war, auseinandersetzen: «Herr, wie hasse ich alle, die dich hassen! Wie ver-

abscheue ich alle, die dich bekämpfen! Deine Feinde sind auch meine Feinde. Ich hasse sie mit grenzenlosem Hass!» – Worte, die nicht leicht in unser heutiges Verständnis von Glaube passen, so Jost. Worte, aus denen der Eifer eines zutiefst Gläubigen spreche. Und dann rief sie Pfarrer Martin Günthardt, den Bewerber auf die Jugendpfarrstelle, zu sich, und bat ihn, mit Eifer das Glas zu füllen. Im zweiten Versuch lag dann der schwungvolle Eifer, welchen Carola Jost gemeint hatte, und ein zünftiger «Gutsch» Wasser schoss zum Amüsament der Kirchenbesucher über das Glas hinaus auf den Kirchenboden. Und mit diesem für sie typischen, ausdrucksstarken Bild leitete Carola Jost ihre Dankesworte an die Gemeinde ein, die sich immer mit so viel Eifer an ihren Projekten und Ideen beteiligt habe.

Ja, die Höngger Kirchengemeinde verliert sechs meist langjährige und vor allem sehr engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch Kirchengemeindepräsident Jean E. Bollier fand nur lobende Dankesworte, für die Einzelnen und den einzigartigen Gottesdienst, den sie soeben gestaltet hatten. Der Einladung zum gemeinsamen Apéro und Mittagessen im nahen Kirchengemeindehaus folgte dann auch ein Grossteil der Anwesenden gerne. Die für 160 Gäste gedeckten Tische jedenfalls waren alle besetzt. Und so gestalteten die Gemeindeglieder den Abschied ihrerseits als würdige, persönliche Feier und bewusst – wie es Pfarrer Matthias Reuter einleitend explizit formuliert hatte – nicht als Fest, denn bei einem Fest stehe immer die Freude im Vordergrund, und hier, wo es um Abschied und Aufbruch gehe, war und ist auch eine gewisse Trauer mit im Saal. Gewiss, wer auch immer die nun freien Stellen einnehmen wird, eine lebendige Gemeinde wird diese Menschen so herzlich willkommen heissen, wie sie nun sechs zu verabschieden hatte.

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Im «Höngger» letzter Woche: Ein Foto, das Peter Kraft im Oktober 1982 im Rütihof aufnahm.

Wer die Zeitung noch zur Hand hat, sieht: Der Fotograf stand etwas oberhalb der Geeringstrasse, auf welcher

der abgebildete VW-Käfer fährt. Das Haus links im Bild ist die Nummer 43. Im Hintergrund, dort wo der Kran zu sehen war, ist die Rütihofstrasse. Mike Brooms Ansicht derselben Stelle zeigt, dass der Ausblick heute natürlich weniger weit reicht. (fh)

Nächstes «Rätsel»



Nun aber mal wieder eine Knacknuss, selbst für jene, die glauben jeden Dachziegel und jeden Kamin zu kennen.

Ja, zwei Nachmittage im Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich (BAZ) – das sich übrigens für einen Besuch nur empfehlen lässt, al-

lein schon wegen dem historischen Stadtmodell im Erdgeschoss – und der «Höngger» hat wieder viele Trouvaillen wie eben diese hier. Dem BAZ und seinen freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besten Dank für die Zurverfügungstellung der Aufnahmen. (fh)

E-Lastwagen anstatt E-Tram

Da zurzeit bei der Tramschlaufe Wartau gebaut wird, verkehrt nicht das E-Tram und sein Kollege, das Cargo-Tram, sondern es sind zur selben Zeit am selben Ort Lastwagen zur Annahme bei der Wartau im Einsatz. Nächste Daten: Cargo-Lastwagen, Donnerstag, 6. Juni, 15 bis 19 Uhr. E-Lastwagen, Mittwoch, 26. Juni, 15 bis 19 Uhr. (mg)

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Neumarkt 4 8001 Zürich. Montag, 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat: 10 bis 16 Uhr. Stadtmodell und Wechselausstellungen: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.